

## Einfall der Sowjettruppen in die Mongolei.

Gefahr eines russisch-chinesischen Krieges und eines Eingreifens der Japaner und der Westmächte.

### Neues in Kürze.

Nach den an der gestrigen Berliner Börse bekanntgegebenen Zahlen ist die deutsche Handelsbilanz auch im Monat Mai wieder passiv geblieben. Die genauen Zahlen werden am 18. d. M. bekanntgegeben.

Der Steuerantrag des Reichstages nahm den Gesetzentwurf über die Minderung des § 26 des Vermögenssteuergesetzes an, durch die

In großer Aufmachung und unter der Ueberschrift: „Kriegsakt der Sowjetregierung in China“ berichtet der Londoner „Daily Express“ aus Peking:

Rußland hat den ersten direkten Kriegseinfall gegen China unternommen als Folge der fürzähligen chinesischen Verwundungen in der Mandchurien, wo der Kampf um den Besitz der chinesischen Eisenbahnen geht. Sowjettruppen haben bereits die sibirische Grenze überschritten. Posten sind in Abailar (Mongolei) errichtet worden und Sonderzüge eilen mit Verstärkungen an der russisch-chinesischen Eisenbahn herbei. Diese neuen Truppen werden an der russisch-chinesischen Grenze zusammengezogen werden.

Der Diktator der Mandchurien, Tschanghüliang, der Sohn und Nachfolger Tschanghüliang, hat einen dringenden Appell nach Peking geschickt, in dem er Maßnahmen zum Schutz seines Gebietes fordert. Eine Vollziehung des Zentralvollzugsrats ist in Eile einberufen worden, um die drohende Lage zu erwägen. Die Regierung in Peking erhielt auch Telegramme von chinesischen Konsuln in Rußland, wonach die chinesischen Konsulate von russischen Truppen umstellt sind.

Nach dem Londoner „Daily Telegraph“ hat Tschanghüliang der Peking-Regierung versichert, daß er die Grenze anstrebt zu schließen vermöge. Er schätzt die Zahl der nördlich der Großen Mauer lebenden chinesischen

Truppen auf 300 000 vollausgerüstete Mannschaften, die über Feldgeschütze, Panzertanks und reichliche Munition verfügen.

### Die Haltung Japans

werde eingehend verfolgt. Man nehme an, daß Tokio eingreifen werde, wenn Beweise vorlägen, daß die russische Aktion ein Ausmaß annehme, das die ganze Mandchurien gefährden könne.

In einem Leitartikel führt der „Daily Telegraph“ aus: Wenn die Information des Gouverneurs der Mandchurien den Zulauf entspricht, kann sich die Lage sehr ernst gestalten, abgesehen davon, daß die Aktion die Aufrichtigkeit der Annahme des Kellogg-Paktes von Seiten der Sowjetregierung in merkwürdiger Weise beleuchtet. Rußlands Schritt geht leicht dahin, die andere Mächte zu anzuregen, die nominell unabhängige Republik wieder) und einen Teil der chinesischen Mongolei zu besetzen, bis Genugtuung für die Leberfälle auf die russischen Konsulate gegeben werden.

Sollte die Mandchurien selbst angegriffen werden, so könnte dies ein Eingreifen Japans zum Schutz seiner anscheinend wirtschaftlichen Interessen in dieser Provinz zur Folge haben. Wenn es wirklich zu Feindschaften komme, so könne dadurch die gesamte internationale Lage im ferneren Osten in die unangenehme und gefährliche Lage zurückgeführt werden, aus der sie herabgelassen zu sein schien.

### Zwei Zeitkuriosa.

1. Helene darf nicht festhen.

Der „Berliner Sozialist“ schreibt: „Zu den ausführenden Verberanstaltungen der 7. Berliner Turn- und Sport-Woche unseres Oberbürgermeisters Wäh sollte die „Morgenstunde bei Kroll“ gehören, die am kommenden Sonntag unserer Olympia-Siegerin Helene Wapner Gelegenheiten geben sollte, ihre Kunst vor der Berliner Sportgemeinde vorzuführen. Das offizielle, von der Stadt Berlin herausgegebene Programm der Turn- und Sport-Woche vermerkt dieses Ereignis mit besonders großen Lettern, und es wird daran zu zweifeln, daß die blonde Helene wiederum einen großen Erfolg erringen würde.“

Aber Helene wird nicht festhen, denn Herr Oberbürgermeister Wäh gestattet es nicht. Sie sei eine Wagnerin der Republik, meint er, und habe in Amsterdam gelegentlich eines deutschen Sieges bei den Olympischen Spielen eine schwarz-weiß-rote Fahne geschwenkt. Und vor der Berliner Sportgemeinde vorzuführen kann diesen Verstoß nicht entschuldigen. Helene darf festhen, wenn sie will, aber festhen darf sie nicht. Die Leitung der Turn- und Sport-Woche hat ein in diesem Sinne gehaltenes Telegramm an Helene Wapner abgefaßt. Die Wünsche von der antirepublikanischen Öffnung der 17-jährigen Helene Wapner ist lang ins Gebiet des Abels vertrieben worden. Der Vater der Wagnerin hat erklärt, daß er Jude und Republikaner sei, daß seine Tochter in der Öffnung ihrer Eltern als treue Anhängerin der Republik erogen worden sei. Es ist Helene Wapner im vergangenen Jahre auch bei einer Veranstaltung des Bundes jüdischer Frontkämpfer in Frankfurt a. M. aufgetreten. Reichspräsident v. Hindenburg hat sich über das prächtige frische Mädel gefreut und ihm bei dem Empfang in Berlin die Hand geschüttelt. Aber bei der Turn- und Sport-Woche in Berlin darf Helene nicht festhen. Berlin, das dem „Reichsbanner“ im vergangenen Jahre aus den Mitteln der Turn- und Sport-Woche Auerboote stiftete, will es nicht. Die Republik könnte darüber ins Wackeln geraten.“

2. Warum soll sie denn nicht stempeln gehen?

Die Ablehnung der Reichspräsidentin Helene Wapner hat ein wichtiges Gegenstück in der Vorkamer der Berliner „Republikaner“ um Seine Majestät König Ruud von Neuprin. Man kann also heutzutage unbeschadet für sein Republikanertum einen fremden König aus tiefstem Herzen und mit tiefstem Willen buldigen, auch wenn er der geliebteste Feind des Republikanismus und des Parlamentarismus seines eigenen Landes ist. Da wackelt die Republik nicht.

Aber wenn sie nicht eines Tages doch ins Bankrott geraten soll, müßte sie vorherge freitren, daß Voranage, wie der nachstehend geschichtete, sich nicht allzu oft wiederholen; denn sie untergraben das Ansehen der Republik bei den vernünftigen Denkenden noch viel mehr, als der Byzantinismus gegenüber dem Islam Wälfass, Ruud und Nachfolger.

Der sozialdemokratische Finanzminister des Reiches, Dr. Bamberger, hat selbst erklärt, daß die Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung Ende Juni 370 Millionen Mark als „Zerlegen“ bekommen haben wird. Bei der Anfertigung der heute Regierenden kann man im Ernst wohl kaum annehmen, daß dieses sogenannte „Darlehen“ um 370 Millionen Mark in absehbarer Zeit wieder aus den Taschen der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenversicherung aus Reich zurückfließt. Im Gegenteil, man ist ja bedrückt, den Apparat erst richtig anzuziehen, viele Stellen für sogenannte Inhaberstellen, Berufsberater und Berufsberaterinnen sind erst im Aufbau begriffen, Kraftwagen für die einzelnen Berufsberater werden jetzt erst angekauft, um die Angestellten der Arbeitsämter begünstiger zu machen“ usw. Es ist wohl gar kein Ende der Schuldenwirtschaft abzusehen.

In einflussreichen Kreisen insofern bei der Verantwortung wie der Arbeitgeber und Arbeitnehmerseite ist man längst zu der Erkenntnis

### Heute Beilage:

#### Reise-

#### Preisanschreiben

#### der „Saale-Zeitung“

die Erhebung der Vermögenswachstumssteuer bis zum Erlaß einer neuen Vorschrift übergeben. Genehmigt wurde die über die Erhebung der Wachstumssteuer auf die Hälfte der Werths, die der Finanzminister des Reichstages. Die erhöhte Steuer für langfristige Wechsel wird angeschlossen.

Zur planmäßigsten wissenschaftlichen Erforschung der mit der Volk- und Preisbildung landwirtschaftlicher Erzeugnisse zusammenhängenden Fragen hat der Reichslandwirtschaftsminister eine Reichsforstwirtschaftliche landwirtschaftliche Marktforschung errichtet, zu deren Leiter der sozialistische Marktforschungsbeamte Dr. Fritz Paabe ernannt worden ist. — Also wieder eine „Butterkriper“ mehr.

König Ruud hat nach einem letzten Festessen in der ägyptischen Hofkapelle, an dem u. a. Hindenburg und eine Anzahl Minister teilnahmen, Berlin verlassen. Er wird noch etwa 14 Tage in Deutschland bleiben und vor allem Industriezentren besichtigen.

Die deutsch-belgischen Markverhandlungen werden Freitag nachmittag in Brüssel ihren Anfang nehmen. Von deutscher Seite ist Ministerdirektor Ritter, von belgischer Seite Gatti mit den Verhandlungen beauftragt.

Der Straßburger Bürgermeister und sechs Stadträte erhielten für Samstag Verhandlungen zur Staatsanwaltschaft wegen Hochverratsbeschuldigung.

In der Minderheitenfrage wurde gestern in Genf ein typisches Kompromiß geschloffen auf Grund des „verbesserten Komiteeberichtes“, dem auch Deutschland zugestimmt hat. Er bringt eine größere Selbstständigkeit der Minoritäten im Bundesrats, ähnlich der einstigen über die Minderheitenfrage abzugeben. Die deutschen Hauptforderungen: Einrichtung eines ständigen Ausschusses und klare Anerkennung der Minderheitenrechte durch den Bundesrat, wurden abgelehnt. Dr. Stresemann hielt noch eine große Rede, in der er betonte, daß Deutschland sich alle Rechte vorbehalte. Briand antwortete, indem er seine minderheitsfeindliche Ansäuung erneut aussprach. Entgegenwart: ein neuer deutscher Mißerfolg.

Der Notendruck „Gourant“ meldet aus London: Seit Regierungsantritt MacDonalds hat die Inflationsinflation schon in großem Umfang eingesetzt. Viele Hotels sind mit ansehnlichen Zimmern fast überfüllt. Die Einricht mit wachsendem Mißbehagen den Zutritt aus dem Osten.

### Großbritannien und die Sowjet-Union.

Die Moskauer Arbeiterzeitung führt die Erneuerung der Beziehungen zwischen Großbritannien und der Sowjet-Union werde von mächtigen englischen Industriekreisen gefordert und werde deshalb wahrscheinlich verwirklicht werden. Deshalb dürfe man jedoch nicht an ein Erlöschen der Drohung eines imperialistischen Krieges gegen die Sowjetunion glauben, der vielmehr unvermeidlich sei, weil der Kapitalismus den Sozialismus vernichten wolle. Eine neue englisch-russische Annäherung würde also nur eine Verfestigung des kriegerischen Zusammenstoßes bedeuten.

### Die SPD. für „Wehrhaftigkeit des Proletariats“.

Auf dem kommunistischen Parteitag in Berlin wurde der Aufruf des Reichstages in meile in Ausführungen zur Wehrhaftigkeit der Proleten, im Lande nicht etwa zu sagen, die SPD. lehne die Wehrmacht ab. Wir sind, so sagte er, zwar gegen jedes kapitalistische Kriegsunternehmen, wir sind aber für jeden Krieg, der im Interesse der Revolution und gegen den Kapitalismus geführt wird. Für uns ist der Krieg nichts anderes als die Fortsetzung des Klassenkampfes mit anderen Mitteln. Wir lehnen jede Armee oder kapitalistische Wehrmacht ab, wir bekämpfen aber die Wehrhaftigkeit des Proletariats handelt. In diesem Sinne kann man die Mainanklände als erste Etappen der großen Revolution betrachten.

Zum Schluß erklärte der Redner noch, die Kommunisten würden ihre Legalität zwar bis aufs äußerste verteidigen. Sollte man die SPD. aber verbieten, so würden ihre illegalen Kräfte noch stärker sein. Er empfahl entschiedene Arbeit in der Reichswehr und Polizei und betonte, die Kommunisten würden am 1. August, ob erlaubt oder verboten, das Proletariat aufzurufen, gegen den imperialistischen Krieg zu demonstrieren und für die Vertreibung der Sowjetunion, evtl. mit Waffen in der Hand.

### Neuer Bantvorstoß an die Reichstasse?

Aus Berlin verlautet: In der verzweifeltsten Finanznot des Reiches führt man an der heutigen Börse, daß schon am 1. Juli wieder nicht die Beträge für die fälligen Zahlungen zur Verfügung stehen. Die Reichsanleihe wird ausschließlich den Banken für die notwendigen Kredite ausgeliefert.

Für Sonnabend hat Herr Giffenberg die

Bantvertreter zu sich gebeten, wie man bestimmt annimmt, um einen neuen Vorstoß am 1. Juli anzuführen.

Aus Berlin wird berichtet: Die noch in der Schmelze befindlichen Arbeitsverhandlungen Berliner und mitteldeutscher Industriekreise in Neuprin stehen auch nach der Vertiefung unüberwindlich fest.

### Zur Bahntarifierhöhungsfrage.

Aus Berlin verlautet: Die Entscheidung des Reichskabinetts über die Tarifierhöhung der Reichsbahn soll unmittelbar nach König Ruuds Abreise erfolgen. Die Reichsfinanzminister Silberling schon jetzt seinen Freunden eröffnet hat, wird die Reichsregierung voraussichtlich den Antrag ablehnen, aber der Reichsbahn andere Vorstöße zur Deckung der Bedürfnissen unterbreiten.

### Landwirtschaftsprogramm der DVP.

Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat sich in mehreren Sitzungen mit einer Fühlungsprobe mit dem Reichsanstalt der Partei für Landwirtschaft mit den dringenden landwirtschaftlichen Fragen beschäftigt und folgenden Beschluß gefaßt:

1. Die Notlage der Landwirtschaft erfordert eiliges und geschlossenes Vorgehen aller berechtigten Kreise, welche gewillt sind, der Landwirtschaft sofortige Hilfe zu bringen.

2. Deshalb hat die Deutsche Volkspartei darauf verzichtet, eigene Anträge im Reichstag einzubringen. Sie wird die Linie der dem Reichstag vorliegenden Anträge der Reichsbauernfront einhalten und die parlamentarische Verabschiedung mit allen Kräften fördern.

3. Der deutschen Getreidewirtschaft und der deutschen Vieh- und Fleischproduktion muß in gleicher Weise Hilfe gewährt werden. Zur Erreichung dieses Zieles sind Follerhebungen nicht zu vermeiden.

4. Die Deutsche Volkspartei ist deshalb für Aufhebung der Zwischensülle für freundschaftliche Regelung der Schwedenzölle bei Getreide, Vieh und Fleisch. Sollte diese freundschaftliche Regelung nicht möglich sein, so ist der föderale Handelsvertrag alsbald zu kündigen.

5. Da diese Kündigung in frühestens sechs Monaten zum Ziele führen könnte, sind noch vor der Ernte alle sofort wirksamen Mittel zum Schutze des deutschen Getreides und der Vieh- und Fleischproduktion anzuwenden. Dabei ist insbesondere der Verkauf eines vorzugsweisen Vermählung inländischen Getreides zu erwägen.

gelobt, das Geheißesamt, welches die jeweilige Arbeitslosenversicherung und die dazugehörige Reichsanstalt mit ihren vielfältigen Unterorganen ins Leben rief, energisch reformiert werden muß, wenn weiterhin schwerer wirtschaftlicher Schaden, politische Verletzung und die moralische Verwundung eines großen Volksteils gemindert werden sollen.

Man überlege dabei nur einen Vorfall, der die Verhältnisse der heutigen Arbeitslosenversicherung scharf beleuchtet, als sounstbelegte gelehrte Denkschriften und statistische Erhebungen.

Im Bereiche des Landesarbeitsamts Mitteldeutschland ist im Arbeitsamt Torun ein SPD-Mann als kommissarischer Stellvertreter der Vorsitzenden. Als er zur Wahl vor dem Verwaltungsausschuß stand, stimmten nur seine engheren Parteigenossen, zwei an der Zahl - nicht einmal die Kommunisten - für ihn. Er hat eine kleine Familie, Frau und Tochter, die in Burg wohnt, getrennt von seinem liebsten Diensthilf im Osten der Provinz Sachsen.

Außer rund 430 - 432 monatlichen Gehalt besteht er seit November 1928 180 - 200 monatliche Zulage für getrennten Haushalt. Eine Hofzelle kann also niemand ausnehmen. Seine Ehefrau muß wohl früher noch Bedürfnistätigkeit gewesen sein; Tatsache ist, daß die Ehefrau dieses kommissarischen Stellvertretenden Vorsitzenden im Arbeitsamt ihres Wohnortes einige Wochen Arbeitslosenunterstützung bezogen hat.

Wohlgeliebt ist die Sache hoch „formalrechtlich“, wie man so zu sagen pflegt, vollkommen in Ordnung. Der stellvertretende Vorsitzende eines Arbeitsamts muß ja die Bestimmungen genau kennen. Warum soll sie also nicht strempeln gehen?

Ob dieses nur ein einzelner Fall ist? Ob es nicht im großen Deutschen Reich tausende ähnlich gelagerte Fälle gibt? Aber kann ein Staat bestehen, in dem derartige möglich ist?

### Pflichtfordern und Arbeitslosenversicherung vor dem Reichstag.

Der Reichstag stimmte gestern der Verlängerung der Pflichtversicherung um ein halbes Jahr zu. Die neue Pflichtversicherung befindet sich im Reichsjustizministerium in Vorbereitung. Sie ist bereits ziemlich weit gediehen. Im dem Beschluß des Reichstages für die Fortsetzung der Arbeitslosenversicherung einer Sachverständigenkommission einzusetzen, der baldmöglichst zusammenzutreten und seine Arbeiten zu beschließen soll, daß die Reform der Arbeitslosenversicherung am 1. Sept. 1930 durchzuführen sei.

früher meist zum Nachteil einer Entlastung aus, daß die finanzielle Last der Arbeitslosenversicherung auf die Arbeitslosenversicherung zu beschleunigen soll, wenn die Arbeiten der Anstalt überhaupt einen Zweck haben sollen, das Ergebnis spätestens Anfang Juli d. J. vorlegen muß.

Das Reichsarbeitsministerium ließ dazu erklären, die Reichsregierung gehe, durch ein Sofortprogramm diejenigen Punkte zu erledigen, die ohne zu lange Verzögerung erledigt werden können, und im übrigen über Fragen, für die größere Vorarbeiten nötig sind, die in Aussicht genommene Kommission beraten zu lassen.

Der „Fränkeler Boten“ schreibt, daß Belagen für die frühere Meinungsänderung genügend neue Garantien und Sicherheiten Deutschlands verlangen müßte, die auf militärischem Gebiet lägen.

### Die beiden Ausreißer.

Von Jack London. „Die Betrin des Großen London“ der „Schicksal“ fichtiger, naturbelebender Menschen in den geräumigen kalifornischen Landschaft gestaltet.

Auf die Kunde um neun Uhr traf Did in seinem althen Zug Jim Hagan beim Frühstück. „Nach Norden zu gehen, hat keinen Zweck“, sagte Jim. „Dort ist es bald Winter, und dann wird es zu kalt, um in Freien zu schlafen. Willst du nach Osten - das heißt, nach Nevada und in die Wüste?“

„Warum nicht nach Süden?“ meinte Did. „Wir können nach Los Angeles, nach Arizona und Neu-Mexiko - oh, und nach Texas.“ „Wozu?“ fragte Did. „Wozu?“ sagte Did die Gegenfrage. „Wir müssen vor allem leben, von hier wegkommen, und das geht am schnellsten, wenn wir zunächst bestehen. Ich - ich bin ein Frosch, aber du nicht. Die Leute, die auf dich aufpassen, werden einen Froschlärm schlagen. Sie werden so viele Zetelchen mit uns herumfächeln, daß man nicht vor ihnen ausspannen kann. Wir müssen verschwinden, durchzuwischen.“

„Dann müssen wir eben durch“, sagte Did. „Wir machen kurze Wälder, mal nach der einen, mal nach der anderen Seite, und bestehen, bis wir nach Texas kommen.“

Dieses Programm befolgten sie genau. Als zahlende Fahrgäste passierten sie Texas sechs Stunden, nachdem die Polizei es aufgegeben hatte, sie zu antreiben. Dann reisten sie als flüchtige Vagabunden auf Gütern und Packwagen und auf Aufhängern. Einmal taufte Jim eine Zeitung und erdrückte Did durch das Vorlesen der unheimlichen Berichte über die Entführung des jungen Edens der Herrlichen Willkür in San Francisco, seinen die Vormünder dreißigtausend Dollar Belohnung auf die Herbeiführung ihres Mordes aus.

„Hoppla!“ sagte Jim ins Blaue hinein. „Der

### Heute Veröffentlichung des Konforbats.

Sie verlanet, wird heute Mittag die Ausgabe des Wortlautes des Konforbatsentwurfes durch die Preussische Staatsregierung erfolgen. Gleichzeitig wird der Ministerpräsident Braun diese Gelegenheit wahrnehmen, um vor der Presse ergänzende Erklärungen zum Konforbat abzugeben. Am Sonnabend soll dann die Unterzeichnung erfolgen. Allerdings unter der Klausel, daß die parlamentarischen Äußerlichkeiten Preußens dem Gesetz später ihre Zustimmung erteilen. Ob Braun im Plenum des Preussischen Landtages eine Mehrheit für den

### Der Reichstag zur Vertrauenskrise der Justiz.

Wichtige Beschlüsse zum Justiz- und Postetat.

Die Donnerstag-Sitzung des Reichstages begann mit einem kleinen Zwischenfall. Bei der Festsetzung der Redezeit bewies sich die Nationalsozialisten die Beschlußfähigkeit. Auf die Signale des Präsidenten hin füllte sich die Tribüne. Der Minister v. Brüning (Soz.) konnte die Beschlußfähigkeit feststellen.

Unter lebhaftem Beifall der Reichstagsmitglieder er aber hina, daß das Haus werde es sich um die Dauer nicht gefallen lassen, daß es zum Zweck der Stille die am Teil in den Ausschüssen tätigen Abgeordneten in der Arbeit geschädigt würden. Eine entsprechende Verringerung der Geschäftsordnung werde allerdings zur Folge haben, daß man sich dann wieder über mangelnde Demokratie beklagen. Es sei aber auch nicht Demokratie, wenn 10 Herren dauernd 100 andere an der Arbeit hindern.

Am Abgänger war die Donnerstag-Sitzung mit der Aussprache über den Haushalt des Justizministeriums ausgefüllt.

Abg. Dr. Alexander (Komm.) beantragt Wiederherstellung der Schwurgerichte in ihrer früheren Form und die Ueberweisung der Soz. und Landesverratsachen an diese Gerichte. Der Minister v. Brüning habe sich als Justizreaktionär entpönt. Er sei für die Beibehaltung der Todesstrafe und des Abtreibungsparagrafen. Er sei auch ein Gegner der Reform des Ehegesetzes.

Abg. Dr. Revi (Soz.): Der Kampf gegen die Klassenjustiz wird der Arbeiterschaft sehr erschwert durch die schlechten Beispiele der Justiz von Sowie-Anhalt, die die schlimmste mittelbarbarische Justiz ist. Die Verdrängung der Justiz ist im Laufe der Jahre g. abert. Die Justiz an den Kampf der Richter gegen die Republik ist nicht ohne Wirkung geblieben. Wir würden den Richter aus dem gewöhnlichen Verfahren entfernen, wo der Richter unbeschwert vom Asten-Halt in mündlicher Verhandlung den Tatbestand ermittelt. Beim Zusammenwirken der Berufsrichter mit dem Laienelement muß manches besser werden.

Die Verringerung in der Vertrauenskrise ist zu beobachten in den unteren Instanzen; bei der Reichspräsidenten des Reichsgerichts ist dagegen eine Verschärfung eingetreten. Das Reichsgericht sollte auch verschärft werden mit den Prozessen wegen längst verfallener sogenannter „Kriegsvergehen“ während des Weltkrieges. Eine Einschränkung der Landesverratsparagrafen würde eine erhebliche Entlastung des Reichsgerichts bedeuten.

Der Redner kritisiert dann Reichsgerichts-

Vertrag finden wird, ist zuerst noch immer im höchsten Grade zweifelhaft.

### Einberufung der Generalynode zur Konforbatsfrage.

Aus Berlin wird gemeldet: Der Beschluß des Evangelischen Kirchenrats, sofort die Generalynode einzuberufen, falls die preussische Staatsregierung dem Landtag einseitig einen Staatsvertrag nur mit der katolischen Kirche vorlegen sollte, scheint verwirklicht zu werden. Die Mitglieder der Generalynode haben von amtlicher Stelle eine Mitteilung erhalten, in der sie gebeten werden, sich für eine außerordentliche Tagung der Generalynode bereit zu halten. Als Termin ist vorläufig der 22. Juni in Aussicht genommen.

### Rechtsjustizminister v. Guericke

häft die Angriffe gegen Beamte des Reichsjustizministeriums für unberechtigt. Die Beamten, die mehrere Kreise des Volkes heute die mehr als früher an der Reichspräsidenten Anteil nehmen. Gerade für manche Gebiete unserer Reichsjustiz reformbedürftig. Die Reform darf sich nicht allein auf das Strafverfahren erstrecken, sondern auch auf die bürgerlichen Rechtsverfahren. Die „Lange“ ist, daß man von einer Vertrauenskrise in dem Umfang sprechen kann, daß die Vertrauenswürdigkeit unserer Reichsjustiz erschüttert werde. Das von Dr. Revi angeführte bayrische Urteil mit der Offenlegung der Willkür entspricht auch meinem Rechtsempfinden nicht. Mit dem Reichsgerichtspräsidenten habe ich meine Verbindung gelöst, um eine Einschränkung der unzulässigen Tätigkeit der Reichsjustiz zu erreichen. Eine Verringerung des bestehenden Amtsneigekreises kann ich nicht in Aussicht stellen. Der Reichstag hat erst vor einem Jahre die jetzt von den Deutschnationalen angestrebte Forderung mit großer Mehrheit abgelehnt.

Der Minister kündigt schließlich einen Bescheid an, der die mit der Fälligkeit der Aufwertungsanleihe verbundenen Schwierigkeiten ansprechen soll. Er begründet zum Schluß den vom Preussischen Richterverein zur

Wachprüfung bestimmter Urteile eingehenden Ausfluß. Dieses Mittel sei geeignet, die Richter zur Selbstkritik zu erziehen und gleichzeitig zur Festigung des Vertrauens in die Reichsjustiz beizutragen.

Abg. Dr. Hofmann (Ztr.): Die Kritik des Abg. Dr. Revi sei über das Ziel hinausgegangen, da die Einzelteile verallgemeinert. In der Reichsjustiz und Angelegenheiten sind so viele wirtschaftliche und soziale Probleme entstanden, daß ihnen die Richter nicht immer gewachsen sein konnten.

Abg. Dr. Wunderlich (ZSP) tritt für Verwirklichung der Justiz in die Oberlandesgerichte könnten überhaupt vermindern; und der Aufbau könnte so gestaltet werden: Amtsrichter, Landgericht und Reichsgericht. Mithilfe könnten wir auch zum Friedensrichter zurückkehren für gewisse Dinge. Dem Richter könnte man über Kräfte, Kölling und Zuchterberg haltenlang herbeiführen, seien der Brüdermann Friedländer und die Unterführer des Rechtsanwalts. Das Raumburger Disziplinartutell hat schwere Verletzungen des Oberpräsidenten Höring festgehalten. Trotzdem ist gegen diesen nichts unternommen worden. Mit den Fernproben sollte endlich einmal Schluss gemacht werden. Der Redner begründet in diesem Zusammenhang den deutschnationalen Anneliens Antrag.

Abg. Revi (Soz.) kritisiert das Verhalten der Presse gegenüber der Justiz. Während man über Kräfte, Kölling und Zuchterberg haltenlang herbeiführen, seien der Brüdermann Friedländer und die Unterführer des Rechtsanwalts. Das Raumburger Disziplinartutell hat schwere Verletzungen des Oberpräsidenten Höring festgehalten. Trotzdem ist gegen diesen nichts unternommen worden. Mit den Fernproben sollte endlich einmal Schluss gemacht werden. Der Redner begründet in diesem Zusammenhang den deutschnationalen Anneliens Antrag.

Die Anstaltsverwaltung über die Schaffung einer Reichspräsidentenliste. ... er wird abgelehnt, und zwar gegen die Linie. Angenommen wird ein Antrag, die Zahl der Mitglieder der Senate bei den Oberlandesgerichten wieder auf 5 und beim Reichsgericht auf 7 zu erhöhen. Gegen Deutschnationale, Nationalsozialisten und Christlich-Nationale Bauernpartei wird ein Antrag auf absolute Quotenfassung der sogenannten Femer d. abgelehnt.

Auch der Etat des Reichsjustizministeriums wird darauf in der Ausschlußfassung angenommen. Zugestimmt wird einer Entlastung des Zentrums auf Einführung verlässlicher Wochen- und Monatsraten für Arbeitslosen. Weiter werden Anträge angenommen, zugunsten der Verbesserung der Post- und Fernspreckverhältnisse auf dem Lande.

Zahlen einen überordentlich. Auffassung genommen haben. Die Feste solcher Theaterstücke ist an und für sich schon ein Verstoß gegen die in der Hauptsache in den Südstaaten und im Mississippi-Gebiet, in den Staaten Ohio, Kentucky, Virginia, Tennessee und Sananah.

Die Saison für diese Stücke sind die Monate März bis November. Der Zulageraum eines Theaterspiels lag je nach Größe 500 bis 1500 Personen. Genau so wie die Broadway-Theater niemals einen „Verlager“ haben, da ihre Stücke vorher in der Provinz genau ausprobiert, hat auch der Theater ein schimmendes Theaters niemals einen Verlager, da er prinzipiell nur Stücke spielt, die für sein Publikum „ausgeprobt“ sind. Das Repertoire der Theaterstücke umfasst durchschnittlich 8 bis 10 Stücke, und zwar Dramen, Komödien und im allgemeinen 1 bis 2 Singspiele. Trotzdem muß der Direktor eines solchen schimmenden Theaters genau sein Publikum kennen, denn gerade im Süden der Vereinigten Staaten wechselt die Aufnahmefähigkeit der Bevölkerung durch ihre Eigenart außerordentlich schnell.

### Die ersten Weltausstellungen.

Während man allgemein annimmt, daß die erste Weltausstellung in London 1851 stattfand, wird jetzt auf Grund offizieller Literaturberichte der Termin der ersten Weltausstellung auf 180 Jahre v. Chr. vorgelegt, und zwar war dies ein in der Provinz Mesopotamien, Vespertien, Ptolemäus VI, die mit einem imposanten Festzuge eröffnet wurde. Die Ausstellung war in verschiedenen Sälen, darunter auch in einem Gebäude für die Kunst untergebracht. Den größten Teil dieser Ausstellung aber nahmen Gegenstände landwirtschaftlicher Produkte und Vieh ein.

Im Jahre 1404 veranstaltete der berühmte Erzbischof Amerlan eine allnationale Ausstellung in Gomerant, die auch von einer Anzahl von päpstlichen Länder besucht war. Die Amerlan-Ausstellung ist in der Geschichte bekannt, insbesondere durch die dort gezeigte Anführung von Zwölfen.

### Ameritanische Theaterschiffe.

Bekanntlich plante das Reichliche Landes-theater für den Sommer eine Tournee durch Europa mit einem eigens für diesen Zweck beschafften Theaterschiff. Die frühe Lage der schiffahrtsmäßigen Theaterverhältnisse, die dieses Projekt zunächst zum Scheitern gebracht. Anselm beschloß sich die hinter diesem Projekt liegende Finanzschwäche, den in Unabdingung von den gewöhnlichen Anwesenheiten durchzuführen. In dieser Hinsicht ist der dortige Theaterschiff in Amerika, mit aus der dortigen Jagdpresse herangezogen, in den letzten

Neues vom Tage
Flugzeuge werden abgeflissen.

Die am 16. Juli beginnende Jungfernfahrt des Riesendampfers "Strem" des Norddeutschen Lloyd nach für die deutsche Luftfahrt die Erprobung eines bisher in Deutschland noch nicht verwendeten Startmittels bringen, nämlich den Katapultstart von Bord eines Schiffes.

Giftmordprozess in Bonn.



Der dem Schwurgericht in Bonn begann ein aufsehenerregender Prozess gegen den Arzt Dr. Peter Richter aus Bingen, der beschuldigt wird, in der Nacht zum 2. Dezember 1928 seine Geliebte, die geistlich Frau Katharina Mertens, vergiftet zu haben.

Flüchtling im Kloster. Die Evangelische Zeitung "Fest Kapo" meldet einen nicht allfälligen Flüchtigling. Der aus der Französischen Besatzungszone bekannte ehemalige Feldwebel Zabravsky war in einem seiner zahlreichen Prozesse zur Verurteilung der Prozeduren verurteilt worden.

Stürmische Szenen in der Berliner Philharmonie.

In der Philharmonie kam es gestern abend bei einem Konzert des Tenors B. O. P. zu heftigen Tumulten. Die Polizei verbot die Bogen einzuführen, das das Publikum während der stürmisch verlangten Zugabe nicht abgibt.

Luffschiff "reist zu Fuß".

Das Seddiner Kleinluftschiff "A.P.R. 28", das gestern nachmittag gegen 18 Uhr zu einer Probefahrt aufsteigen wollte, ist gegen 18.30 Uhr in der Nähe von Stolp wegen Defektes an der Steuerung notgelandet.

Sprittvilla ausgehoben.

94 Prozent Sprit. — „Villenbewohner.“ — Nachtfeste.

Von Beamten der Berliner Zollabteilung wurde in der vergangenen Nacht eine große Sprittankstelle in Schmöckwitz überrollt und ausgehoben. Die Beschlagnahme wurde sehr schnell durchgeführt.

Eine Engländerin verschwindet spurlos.

Vorgestern abend kam eine Heiligenschein von ungefähr 20 englischen Damen über Potsdam in Berlin beginnenden internationalen Frauenkongress teilnehmen wollten.

Chetampf mit Barrakden.

In der vergangenen Nacht kam es in Berlin zu einem heftigen Kampf zwischen dem 45jährigen Schlächter Schlichter und seinen drei Söhnen im Alter von 24, 27 und 29 Jahren.

Europaflyger über dem Ozean.

Das Flugzeug „Dilean jenne“ ist gestern in Old Harbor Beach erneut aufgegeben, um den Transatlantikflug mit dem Kapitän Serris zu unternehmen. Auch das Flugzeug „Gress Hieb“ verlor zu starten, um über den Ozean nach Rom zu fliegen.

Schwerwiegend durch zu schnelles Fahren.

Ein amerikanischer Arzt Dr. Sigel Kaulitz hat Untersuchungen angestellt, welche Einflüsse das schnelle Fahren auf das menschliche Gehirn in kurzer Zeit auf den erwerbstätigen Menschen hat.

Als nach langer Beobachtung die Beamten in der Nacht zum Donnerstag das Grundstück umgibt hatten und eindringen wollten, wurde der Eigentümer durch einen Schuss verletzt.

Cyrills Kohlenbergwerk.

Böse Wechselbetrügereien. — Millionen verschleudert.

Die Berliner Untersuchungsbehörden beschäftigen sich augenblicklich mit einer Angelegenheit, deren Mittelpunkt die Firma C. Cyrill ist. Die Angelegenheit ist ein betrübliches Beispiel für die Verwirrung, die durch die Tätigkeit dieser Firma entstanden ist.

Altepe abzuholen.

Obwohl allerdings bei Berliner Finanzkreisen auf Gegenliebe zu der Angelegenheit ist, ist die Sache nicht ohne weiteres zu erledigen. Die Angelegenheit ist ein betrübliches Beispiel für die Verwirrung, die durch die Tätigkeit dieser Firma entstanden ist.

Eine 15jährige erstickt ihren Vater.

Der Sattler Währ, der seit Herbst letzten Jahres mit einer Witwe verheiratet ist, geriet vorgestern abend in seiner Wohnung in Schöneberg in eine heftige Auseinandersetzung mit seiner 15jährigen Tochter.

Eine 92jährige Muechelmörderin.

In der ungarischen Hauptstadt Budapest wurde eine 92jährige Frau verurteilt, die ihren Mann ermordet hatte. Die Angelegenheit ist ein betrübliches Beispiel für die Verwirrung, die durch die Tätigkeit dieser Firma entstanden ist.

Sturm und Gewitter.

Im Verlaufe eines heftigen Sturmes, der über acht Staaten im mittleren Westen Amerikas hinwegweht, wurden zehn Personen getötet.

Was Kiev in der Ukraine kommen.

Die Berichte über noch größere Verbrechen. In Kiev allein seien 300 Häuser eingestürzt, wobei zahlreiche Personen ums Leben gekommen seien.

Ein über ganz Rußland hinweggezogen.

Die Berichte über noch größere Verbrechen. In Kiev allein seien 300 Häuser eingestürzt, wobei zahlreiche Personen ums Leben gekommen seien.

Durch das heftige Gewitter sind Hunderte.

Die Berichte über noch größere Verbrechen. In Kiev allein seien 300 Häuser eingestürzt, wobei zahlreiche Personen ums Leben gekommen seien.

Die Braut des Zigeuners.

Im Morbprozess gegen die Zigeuner von Moldavia ist am letzten Verhandlungstag ein Zwischenfall eingetreten, der im Gerichtssaal einen Aufruhr verursachte.

die vor Jahren gerührt und von den Zigeunern nach Moldavia verschleppt wurde.

Die Entscheidung ist die, daß ein Zigeuner Kaufmann namens Oltmann vorübergehend in Kroatien weilte und bei dieser Gelegenheit als Führer im Verhandlungsausschuss auftrat.

Wenn der Schauplatz nicht fähig kann.

Ein Autounfall, der den Verkehr zwischen der wägalaischen Stadt Tarnow und dem Waldort Krutka veranlaßt, ist in voller Fahrt in einem Graben gestürzt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt





Statt **88.-** zahlen Sie  
nur **70.40**

Unser Preisabbau, von dem Sie gehört haben, steht vor, das von allen Originalpreisen

**20%**

ohne weiteres in Abzug gebracht werden. In eigenen, unsere Inhabern gehörenden Kleiderfabriken fertigen wir für 24 uns gehörende Geschäfte Herren- und Damenbekleidung an.

Durch günstige Herstellungs-Methoden schaffen wir alle Oberflächigen Spesen aus und sind in der Lage, die niedrigsten Preise für unsere gute Konfektion, herauszubringen.

**Sport-Anzug**  
mit 1 oder 2 Hosen aus elastisch, Stoff, angenehm sitzend, als Wochenend- oder Wanderanzug gibt es nichts Besseres. Nur Mk. 85.00

Für die besten, aus feinsten Stoffen gearbeiteten und modischen Anzüge zahlen Sie nur Mk. 108.-

**Hochzeits-ANZUG**  
aus feinen Florspitzstoffen, Stoffen, in dunklen und hellen Farben und unserer bekannt guten Stoffbearbeitung  
nur Mk. 70.40

Trotz Preisabbaus  
**Teilzahlung**  
1/4 Anzahlung, Rest in 16 Wochenraten

**Franz Wettkamer**  
G. M. B. H.

Halle (Saale), Leipziger Str. 85 • Morseburg, Weipfelfer Str. 7

**Stadt-Theater Halle**  
Sonder Freitag 20-23 Uhr  
Carmen  
Oper u. G. Singspiel  
Sonntagabend 20-22.45 Uhr  
Der Postillon u. Boujumeau  
Komische Oper von H. R. Adam

**MODERNES THEATER**  
**Kabarett der Komiker!**  
Nur noch heute und morgen!  
Sonntag: 4 - Uhr - Tee dazu  
neuer Spielplan  
Drehplan  
Bühnenarbeiten

**Textbücher**  
sind zu haben in den Bücherstuben der  
„Saale-Zeitung“  
(Allgemeine Zeitung für Mitteleuropa)  
Rammelschtein, 10, Kleinschmidten 6  
Tel. 246 46

**Walhalla**  
Dir. O. Kleinhans - Beginn 20 Uhr  
Nur noch heute und morgen  
Roll Roeders entzückende Revue  
**Schlag auf Schlag**  
in 23 lustigen Bildern  
mit großen Varietés-Einlagen  
und 50 Mitwirkenden  
Ab Sonntag (16. Juni)  
**Große Varieté-Festspiele**  
wie Halle seit Rastelli  
nicht mehr gesehen!  
**Sensation auf Sensation!**  
U. a. Die Großräussche Jazz-Symphonie-Revue  
**Mitja Rachmaninoff**  
mit seinen 12 Meisterkünstlern  
Sonntag nachm. 4 Uhr:  
**Familien-Vorstellung**  
Das gesamte Kolossal-Programm zu kleinen Preisen v. 0.40 b. 2.50 Mk.  
Kinder halbe Preise.  
Jeder Erwachs. ein Kind frei.

**Auswärtige Theater**  
Reines Theater in Leipzig  
Sonntag 15. Juni, 19.30  
Der Diktator - Das gold. Kästgen - Schwere Wacht  
Miles Theater in Leipzig  
Sonntag 15. Juni, 20.00  
Eine Schmar  
Reines Operetten-Theater in Leipzig  
Sonntag 15. Juni, 20.00  
Die Gefährtin  
Stadt-Theater in Magdeburg  
Sonntag 15. Juni, 19.30  
Die Rufe von Stambul  
Wilhelm-Theater in Magdeburg  
Sonntag 15. Juni, 20.00  
Der Prolog der Waise Dugan  
Friedrich-Theater in Berlin  
Sonntag 15. Juni, 20.00  
Der Drow  
Stadt-Theater in Leipzig  
Sonntag 15. Juni, 18.00  
Bastard  
Deutsches National-Theater in Leipzig  
Sonntag 15. Juni, 19.30  
Rammelschtein

**Bergschenke.**  
Perle d. Saale eintes  
Jeden  
Sonntag  
nachmittag  
**Konzert**  
Eintritt frei!

# Berauscher Duff

für nüchternere Gegenwart

# Die Nacht des 18. Jahrhunderts im  
Schloß Heideburg, Rudolstadt  
Märchenstimmung ausgebaut  
den staunenden Blick.

Rhythmus von Menuett und  
Cavotte umfängt uns in diesem  
Rokokoglanz.

Am Königshauptturm von Bertramsheim  
und Hohenwangau erinnert diese  
Bereicherung von verschwenderischer  
Kunst mit beständiger Natur.  
Berühme niemand die Wochenblätter der  
Saale-Zeitung am 16. Juni nach Rudolstadt  
und Bad Blankenburg. Sie gehört zu den  
schönsten, die bisher gemacht wurden.

Parten zu 10,35 RM. sowie auch Prospekte sind  
in unseren Geschäften Kleinrenten 6,  
Kornische Straße 10, Waijenhausung 1b,  
ferner Schönlicht, Reifebüro, Drehschering;  
Sapag-Reifebüro, Roter Turm zu haben.



**Heidekrug - Fruchtweinschenke Dölau**  
Morgen **Heidefest** • Großes  
Sonntagabend **Extra Konzert**  
40 Musiker  
Illumination! Prachtfeuerwerk! Moderne Glas-Tanzdielen im Freien. - Das 1000. Tanzpaar erhält eine Flasche Sekel.  
Ab 6 Uhr Autombus-Verbindung ab Straßenbahn Linie 8. - Autoparkplatz unter Aufsicht.

**Wählen Sie**  
für Ihren Ausflug Wippra im Harz  
„Deutsches Haus“  
Besitzer: Richard Hahn  
Das altbekannte Gasthaus  
Gute Küche Garage Pension 5.50  
Schattiger Garten Spez.: Forellen

**Haus- und Grundbesitzer-Berein**  
Halle - Nord, e. B.  
Zur Feier unseres 60 jähr. Stiftungsjubiläum am  
Sonntag, d. 15. und Sonntag, d. 16. Juni  
1929, in der Saalglöbdruckeri, laden wir die  
Hausbesitzer von Halle u. Umg. freundlichst ein  
Darbietungen:  
Sonntag, 15. Juni: Gartenkonzert  
20 Uhr: Keffeler, künstlerische Vorführungen,  
Festchor Dr. Starke • Ball •  
Sonntag, 16. Juni: Große Haus-  
besitzerkundgebung  
Vortrag: „Der Haus- und Grundbesitzer vor  
der Entscheidung.“ Referent: Herr Landtags-  
abgeordneter Reichsbanrat Carl Labendorf.  
Anschließend Beisitzung und gemüthliches Beisammensein im Zoo

**Nebra im Unstruttal**  
**Gasthaus „Zur Sorge“**  
Althistorische Gaststätte aus dem 15. Jahr-  
hundert, umgebaut 1928. Gute Fremden-  
zimmer, Parkettsaal, Autoparagen, Wald-  
räusche Umgebung. Angenehmer Ferien-  
aufenthalt. Pensionspreis von 4.50 Mk. an.  
Besitzer Hermann Bernschlein.

**Ufa**  
**Ufa-Theater, Alte Promenade**  
Heute, Freitag, 23 Uhr  
Heute, Sonnabend, 23 Uhr  
**2 Nacht-Vorstellungen!**  
**Der Fall Sonja Petrowa**  
Die Suche der Abtrübnung vor dem Volksgericht!  
Falscher Sexual-Film mit  
ergänzender Spielhandlung und  
Vortrag von Frau Dr. med. „  
Neuendorff-Brandt“  
Trotz des § 218 des Strafgesetzbuches zählt man in  
Deutschland ca. 800.000 Abtreibungen! Dieses akute-  
le, gewaltige Problem, das unser ganzes Volk be-  
wegt, wird in diesem Filmwerk mit unerhörter  
Realistik behandelt. Es zeigt die erschütternde  
Tragödie einer Unwissenden, die das Schicksal un-  
gezügelter Frauen aller Völker ist. Möge dieser  
erschütternde Warnruf nicht ungehört verhallen!  
Loge 2, - Rang 1.70 Saal 1.30  
Vorverkauf täglich an der Theaterkasse ab 1/4 4 Uhr

**Gasthof**  
„Zum Götschel“  
Grottsch b. Teicha.  
3 Minuten  
vom Bahnhof Teicha.  
Gartenlokal - Spiel-  
platz  
Schöner Parkettsaal  
Neue Verbands-  
Kegelbahn.  
Empf. meine Lokali-  
täten den Vereinen  
und Familien für  
Ausflüge.  
Albert Stieler.

**Rakete**  
Reimers Laubbühne  
Kl. Kianstr. 7 Tel. 314 49  
Emil Reimers versäumt -  
heißt alles versäumt!  
Ab Sonntag, den 16. Juni 1929  
ein herrliches Abschiedsprogramm!  
Juli u. August geschlossen!

**3 billige Tage**  
im halbesen **ZOO**  
Sonntag, den 15., Sonntag, den 16. und Montag, den 17. Juni  
Sonntag nachmittags und abends Konzerte  
Eintritt: Erwachsene 40 Pfg., Kinder 20 Pfg.

**Dampfwäscherei für die Hausfrau**  
Steinweg 53 - Fernruf 317 10  
liefert  
**Naß-, Trocken- und Rollwäsche**  
Feinplätterei und Gardinenspannerei  
Moderne elektr. Kaltrolle. Schonendste  
Behandlung mit weichem Wasser.

Wöchentliches Bezugspreis durch Boten 2,80 RM., durch Ausgabestellen ohne Bezugspreis 2,10 RM., Anzeigenpreis 0,18 RM., die achtpolige WRM-Meterzeile 0,80 RM., die WRM-Meterzeile



Wettervorhersage.

Eine kleine Tiefdrucklinie, die Donnerstag früh zwischen Elbe und Weiser lag, hat sich bis zum Abend bis nach Sachsen westwärts...

Vorhersage: Geringe Regenfälle nicht ausgeschlossen. Im ganzen heiterer Wetter bei mäßigen Temperaturen.



Wasserstand an der Schleuse Trotha.

Der Unterpegel der Schleuse Trotha zeigte heute einen Wasserstand von 1,70 m. Die Geale ist jetzt geteilt um 6 Zentimeter gefallen.

Das beste deutsche Gesellschaftsflüss.

Nach dem mannigfachen Rästelraten von den annehmen Preisträger des besten deutschen Gesellschaftsflüsses kann jetzt, nachdem diese Annoncierung allmählich durchdrungen ist, mitgeteilt werden, daß es sich um den jungen Kölner Schriftsteller Alfred S. Unger handelt...

Rechentünfler.

"Mama, ich will dir etwas vorkühen." "Was?" "Sorge mir zehn Mark, aber gib mir nur fünf davon. Dann sagst du, die fünf, die ich habe sind fünf - und wir sind quitt."

Auf der Reise

Empfiehlt sich der Bezug unserer Zeitung bei längerem Aufenthalt an einem Ort durch Postüberweisung. Bei kürzerem Aufenthalt und häufigem Ortswechsel kommt nur der Streifenbandsand durch den Verlag in Frage...

Die Bezugs- und Vertriebsabteilung.

Fornspredkassennummer 274 31 Postfachkonto Leipzig 800 36

2500 Blumenstöcke für Kinder.

Schulkind und Natur. — Schulgärten. — Das Einzelbeet ist begehrt.

Wenn man heute in den Schulen die Kinder nach einer Blume fragt oder einem Baume, wenn man ihnen die Namen vorträgt, so hört man oft auf große Unkenntnis...

Die Stellen die Lehrer bei Grundfragen, die sie den Montagen an die Kinder richten, sei, daß die Blätter ihrer Schüler den Sonntag in den vier Wänden verbringt oder höchstens auf der Straße, aber in's Freie sind sie nicht gekommen...

Das sind keine leeren Behauptungen, sondern das bestätigen viele Lehrer auf Grund der Gespräche, die sie mit den Kindern führen. Als einziges Mittel zum Zweck bleibt da also die Schul-Übung, um Kenntnis vom Heimatboden zu geben.

„Um Meilen nichts Neues.“ Die Deutschnationale Studentengruppe veranstaltet gestern abend im Nikolaus einen Vortragsabend, in dem Hauptmann Geib über das Buch von Kramer-Remarque „Im Meilen nichts Neues“ sprach...

Billige Tage im Zoo.

Einem alten Brauch folgend, sind für Sonnabend den 17. Juni, der billige Tage für den Zoologischen Garten angelegt worden.

Nachvorstellungen im Ufa-Theater, Ufa Promenade.

Roch hoch und morgen wird der russische Sexual-Film „Der Fall Sonja Petrova“ vorgeführt. Aus der ergreifenden Handlung geht hervor, daß es den Russen keineswegs gleichgültig ist, wenn die Kinderei abnimmt...

E.-I. Urichstraße.

Morgen ist heute die Unterwelt. Es ist man Berlin ist aber die Welt der Unterwelt, der Unterwelt ist das Leben der Leute, die im Verborgenen eine eigene Welt für sich gebaut haben...

Schauburg.

Der Film „Ständchen“ schildert in realistischster Form das Schicksal eines Mannes, der im Jahre 1914 eine verheiratete Arbeiterin zu einer geflohenen Frau erlöst, die ihn und seine Familie ruinert.

Die Umlaufzeit bei der Post ist eine Gebühr von 50 Pfg. zu entrichten.

5 Tage vor der Rückreise ist die Rücküberweisung bei dem Postamt des Reiseortes zu beantragen.

Beim Streifenbandsand beträgt die Versandgebühr ohne Bezugsgeld: für das Inland „0,60 wöchentl.“ „Ausland“ „1,20“

Um zeitraubende Budungen zu vermeiden, bitten wir bei Bestellung des Reiseabonnements den entsprechenden Betrag gleich zu entrichten.

Capitol.

Das Programm, das in dem heutigen Spielplan geboten wird, ist wieder recht abwechslungsreich. Der große Schläger „Sing-Sing, das Haus ohne Pfennig“ ist in seinem Inhalt...

30. Geburtstag. Frau Marie Pauline Wastel geb. Brande zu Salzmünde, ist am 27. d. M. 1870 geboren.

Mitglieder der Arbeitervereine. Herrn Pfeiffer ein 14jähriges Säuglingskind von der Grottenstraße in selbstmörderischer Absicht den Gasbath. Die Wunde ist lebensgefährlich erkrankt.

Auto gegen Motorrad. Gestern abend kurz nach fünf Uhr stieß an der Ecke der Landwehr- und Lindenstraße das Auto einer hiesigen Firma mit einem Motorrad zusammen.

Zeugen gefasst. Am Freitag, 7. Juni, um 2.30 Uhr nachts wurde ein 17jähriger Junge, der sich in der Nacht von einem Motorrad abgehängt und von einem Motorradfahrer gefangen worden war, gefasst.

Das beschriebene Frühlingsfest vom Festen des Vereins der Mädchen von Halle findet am Sonntag, 23. d. M., morgens 8 Uhr, in der „Friedrichsstraße“ statt.

Wasserkataster. Morgen, Sonnabend, ist die Abschreibevorstellung der erfolgten neuen Schatzung „Schlag“ am Sonntag, nachm. 4 Uhr, abends 8 Uhr, im Saal des Rathhauses.

Tätigkeit des Reichsgerichts. Nächste Monatsversammlung Dienstag, 18. Juni, 8 Uhr abends (Sprechtag) des Reichsgerichts der Unterabteilung.

Einem alten Brauch folgend, sind für Sonnabend den 17. Juni, der billige Tage für den Zoologischen Garten angelegt worden.

Gerade jetzt sind neue Flamingos in einer prachtvollen Kontostoffe den bereits vorhandenen weißen Hühnern, angekommen.

Abrechnungsrichtlinien

Mitteilungen von Berlin abh. werden unter dieser Rubrik zum ermäßigten Preise von 10 Pf. für den Millimeter aufgenommen.

D.S. Ordisgrube Halle. Am Sonntag, 16. Juni, Ausflug mit Damen und Kindern nach Bietow. Dort Regatta. Mit bitten alle Kollegen, sich mit ihrem Besuche an dieser gemütlichen Fahrt zu beteiligen.

Bismarck-Fest Halle. Freitag, 14. Juni, 10 Uhr im Saal des Rathhauses. Vortrag des Herrn Dr. med. Friedländer aus Berlin über: „Die Bedeutung und Stoffwechsel durch Biologie zu beeinflussen“

Stigmium, Verlag und Druck: Mittelb. Verlags A.-G. Otto Henkel-Druckerei, Halle a. S. Caale. Bekanntmachung für den reaktionellen Teil: Gebrauchsartikel Dr. G. G. G. Bekanntmachung für den reaktionellen Teil: Gebrauchsartikel Dr. G. G. G. Bekanntmachung für den reaktionellen Teil: Gebrauchsartikel Dr. G. G. G.

Die Unlaubszeit

Ist die schönste Zeit des Jahres. In der ganzen Familie freut man sich auf diese Tage der Ausspannung und Erholung. Gerade in unserer sohnellenigen Zeit müssen wir dem Körper eine Rubespause gönnen.

Sie werden in Ihrer Pensionzeit nicht auf eine Tasse guten Bohnenkaffees verzichten wollen; zugleich wollen Sie aber Hens und Nerven schonen.

Wählen Sie daher Kaffee Hag, den einzigen oeffenreinen Bohnenkaffees, der Ihnen alle Kaffees freuden vermittelt, dabei aber vollkommen unschädlich ist. Kaffee Hag erhalten Sie heute in allen Bädern und Kurorten. Verlangen Sie ihn.

Aus der Heimat

Saalebrückenbau in 12 Minuten.

Könnern. Am Mittwoch traf das 4. Preußische... Saalebrückenbau in 12 Minuten.

Eingemeindungspläne Heffstedts.

Gröbner. Wie hier verlautet, hat die Stadt Heffstedt... Eingemeindungspläne Heffstedts.

Gefängnis für unfinnigen Klaffsch.

Carlsberg. Zum zweitenmal kam die Verhandlung... Gefängnis für unfinnigen Klaffsch.

Richtfest der Burgbergbahn.

Nordhausen. In diesen Tagen fand das Richtfest... Richtfest der Burgbergbahn.

Motorbäumpröhen gegen Ungeziefer.

Nordhausen. Um den Obstbau im Kreise Großschloß... Motorbäumpröhen gegen Ungeziefer.

Roland Koneks Kampf

Von Freisrau A. v. Saacnbosen.

Es liegt eine Krone im tiefen Rhein, Gezaubert aus Gold und Edelstein; Und wie sie erhebt aus tiefem Grund, Den Krön' man zu Wachen in selbiger Stund.

Lieber keine Unterfristung als arbeiten!

Bernburg. Eine beachtenswerte, der Verhältnis... Lieber keine Unterfristung als arbeiten!

Unghid mit dem Jagdgewehr.

Geleben. Am Morgen des ersten Weihnachtstages... Unghid mit dem Jagdgewehr.

Der Bau der Naturheilklinik ruft.

Sämtliche Aufträge zurückgegeben. Jena. Wie man von zuverlässiger Seite... Der Bau der Naturheilklinik ruft.

Einbruch in die „Folkertammer“.

Altenburg. Hier sind nachts Einbrecher in das im Schloß untergebrachte Heimatmuseum... Einbruch in die „Folkertammer“.

Der Saalbau in besonderer Vorlage erst noch einmal 100 000 Reichsmark bemitteln müßte.

Vom Schafferleben zum Arwald-Gorilla.

Die Damen ohne Unterleib - Der Abnormitätenarzt ist tot. Vera. Selbst die Leute, die aus ihrem Körperlichen Mangel einen Lebenswerb machen...

Ein Lokomotivführer stürzt aus dem fahrenden Zuge.

Ufftragen. Als Donnerstagnacht um 13 Uhr der Personenzug in Richtung Berra-Relbica... Ein Lokomotivführer stürzt aus dem fahrenden Zuge.

Die Hauptfacke fehlte.

Ein Schilddrüsenkrüden auf der Reichsbahn. Lengen (Altmark). Für gemächlich sind nur Kleinhäuser... Die Hauptfacke fehlte.

Waisen und Mad eingetrigt sind, aus dem 16. und 17. Jahrhundert.

Anonyme Anzeigen - Papierkorb.

Altenburg. Das Städtliche Magistratamt läßt mitteilen, daß der Eingang anonymer... Anonyme Anzeigen - Papierkorb.

Mendelslohn-Feter.

Juni 200. Geburtstag des Philosophen. Dessau. Am 6. September 1729 wurde Moses Mendelslohn hier geboren... Mendelslohn-Feter.

Flucht aus dem Gefängnis.

Volmirstedt. Aus dem Amtsgerichtsgefängnis entflohen in einer der Schmelze, die am Sonntagabend wegen der allernächsten... Flucht aus dem Gefängnis.

Ein Bauernverfallung aufgelöst.

Neuhaldensleben. Hier war zum Mittwoch eine Bauernverfallung einberufen worden... Ein Bauernverfallung aufgelöst.

Verdorben - weißt du, daß die Marquett Durand müde war?

„So? Wenn es Ihr Vergnügen macht! Warum eigentlich?“ „Du weißt es recht gut, Roland, und du tust mir das zu Fleisch. Du magst deutsche Lieder und brückerst die Gesellschaft. Mir tut du das zu Fleisch!“



von Dornitz abfahren sollte, fuhr ohne Besorgnisse ab. Man hatte die Fahrkarten ordnungsmäßig ausgeben, die Gepäckstücke richtig abgeholt, und der Bahndienstleiter ließ den Zug schrittweise abfahren, aber man hatte u. a. vergessen, die Sperre zu öffnen. Als man die Befehlsgebung sah, war der Zug schon nicht mehr zu sehen.

### Kein Niesche-Hain.

**Höden.** In den Meldungen über Schaffung eines Friedrich-Niesche-Parkes in Höden verläutet, daß ein verantwortlicher Stelle hieron nichts bekannt ist. Es ist wohl anzunehmen, daß die Entziehung eines Dainies dort der stille Wunsch einiger Verehrer des Philosophen Friedrich Niesche ist. Aber der Park ist in seinen Plänen des unangesehenen Friedrichs hineingekommen, nicht einmal in Vorstudie erbracht worden. Die Grabstätte befindet sich auf dem nun veralteten Friedhof, der einer Instandhaltung entgegen und sonst nicht mehr benutzt werden soll. Er ist in gutem Zustande. Für ihre Instandhaltung ist schon von jeher an einen Zuhörer Gärtner eine feste Summe gesetzt worden, und er hat seine Sache immer sehr gut gemacht. Die Summe, die Frau Dr. h. c. Boerter-Niesche, nebst ihrem Geknecht hat, ist lediglich bestimmt als Beihilfe zu den Kosten der Anfräumungsarbeiten auf dem alten Friedhofe. In der Familienfrage Niesche neben der Kirche ruhen: der Vater, Max von Höden, Niesche, geb. 10. Oktober 1818, gest. 30. Juli 1849; die Mutter: Franziska Niesche, geb. Dehler, geb. 2. Februar 1820, gest. 20. April 1897; der Bruder: Ludwig Joseph Niesche, geb. 27. Februar 1848, gest. 2. Januar 1880; der Stiefsohn Friedrich Niesche, geb. 15. Oktober 1844, gest. 25. August 1900.

### Auf der Wandererschaft vom Auto gefotet.

**Wobelin (Schönberg).** Am Mittwoch nachmittags erlegte sich in der Nähe des Rittergutes Wobelin auf der Dulle-Steiniger Landstraße ein seltener Werkschäfer. Ein in den vier Jahren lebender Werkschäfer war von Wobelin aus auf einem Reitweg nach Wobelin geblieben. Das Reiterwerk wollte zum Rittergut, weshalb der Wanderer sich an der Ecke des zum Gute führenden Weges mit seinem Fasel abließ und seinen Weg an Fuß fortsetzte. Er ging durch den linken Straßenseite. Als ein Automobilwagen von Wobelin einholte und ungeschicklich in gleicher Höhe mit dem Fußgänger fuhr, verließ plötzlich der Wanderer die linke Straßenseite, um nach rechts hinüber zu gehen und lief direkt in das Auto hinein. Der Wanderer wurde vom Wagen überfahren und schwer verletzt. Er starb alsbald. Es handelt sich um den 82 Jahre alten Hermann Wannegold aus Erdeborn bei Eisleben.

### Reiterpost.

**Eisleben.** Es wird den Reiterposten Interessieren, daß sich ganz in unserer Nähe im hohen Maße von den Altköniglichen Fortreitern noch eine der jetzt in Deutschland so

seltenen Reiterposten befindet. Das Holz ist längst schlagreif und schon vor längerer Zeit sollten die Bäume abgeholzt werden, aber die Reiterpost hat damals die Wiederholung verboten, um die Weiser zu erhalten. Auf etwa 80 Morgen Wald sind die 20 Reiterposten verteilt. Das Betreten dieses Waldes ist verboten. Auch die Gesellschaft am Ende der heimlichen Reiterpost erlaubt sich wieder in den Jagdgesellschaften einen Aufbruch, der eine Weisungsaufnahme der noch vorhandenen Reiterposten bewirkt und zum Ende der seltenen Reiterpost aufrufen. Der Reiter wird seiner schönen Reiterpost und Schönenposten von Unbekannten gern geschloßen, was natürlich verboten ist. Jeder Wildschuß am Ende dieser Reiterposten erwirbt sich ein großes Verdienst um die Erhaltung der Eisenart unterer Heimat.

### Eine Dampfmaschine niedergebrannt.

**Seehausen (Wangleben).** Am Donnerstag brach in der Dampfmaschine Reaktor in Seehausen ein Feuer aus, das in kurzer Zeit den benachbarten hohen Getreidefeldern, der dort liegt ausbrannte. Das Mühlengebäude brannte bis auf die Grundmauern nieder. Nur das Wohnhaus und zwei kleine Speicher konnten gerettet werden. Trotz aufstrebender Tätigkeit von acht Wehren der umliegenden Orte und trotz Einlasses mehrerer Motorspritzen konnte das Feuer erst nach siebenstündiger Bekämpfung gelöscht werden. Die neun Schlauchleitungen wurden aus der Bodenstahl und aus den drei Wasserleitungsabläufen der Mühle gepumpt. Der Schaden soll nach den bisherigen Schätzungen etwa 350 000 Mark betragen; er ist durch Versicherung gedeckt.

### Vom „Betriebsanwalt“ Winter.

**Leipzig.** Am Mittwoch und Donnerstag wurde in dem Betrugsspruch gegen den Betriebsanwalt Winter weiter verhandelt. Vor allen Dingen handelt es sich wieder um das Verleumdungsangebot Dr. Schöde an die Banque de Belge, die Treuhänderin der belgischen Marknoten-Inhaber gewesen ist. Schöde habe Belgien 60% zum Hundert angeboten, und Winter habe erklärt, was den belgischen Marknoten recht ist, müßte den deutschen billig sein. Er wolle auf 100 Proz. bestehen, aber sich im Vergleichswege mit der Aufwertung von 66% v. J. begnügen. Die Verteidigung kündigt an, daß sie voraussichtlich auf der Ladung des Reichsbankpräsidenten Dr. Schöde bestehen müsse. Es gibt dann auf Grund der Aussagen verziehender Polizeibeamten, die Winter-Verleumdungen bezeugen, lebhaftige Auseinandersetzungen, ob Winter seinen Angaben vor Weihnachten 1927 ihr „Geld“ oder ihr „Schick“ verprochen habe. Winter behauptet, von Recht gesprochen zu haben. Er hat davon erzählt, daß die Reichsbank alles tun werde, um den Vergleichsabschluss zu verheimlichen. Post, Eisenbahn, Telephon und Telegramm müßten die Befehlsnahme abgeben, dann werde ein Flugblatt aller großen Städte anfliegen und Flugblätter abwerfen. Es kommen nun Kritiken aus „Wahrheit und Recht“ zur Verlesung, worauf Zeugen aus Frankfurt a. M. vernommen werden, die klären, wie Winter Klagen gegenüber gemacht habe.

**Niesche.** (Wenn diesjährige Niesche) der Schillinge Niesche erlangen die Kameraden sich, damit die Weiser des Niesche, die das Reiterposten und das Horn die des Niesche. Die Weisung am Reiterposten ist eine rote. Jedoch die Schillinge Kameraden der dem Verband halber der Schillinge angehängten Niesche, Herr Schreyberg, Halle, ging mit 56 Ringen Freigang als Sieger auf der Freigang hervor.

**Niesche.** (Stener-Reaktion.) In der Gemeindefestung wurden die Steuern für das Rechnungsjahr 1928 mit 20% festgesetzt: 300 Prozent Zuschlag für Grundvermögensteuer zum bebauten Grundbesitz, 40 Prozent Zuschlag zur Grundvermögensteuer zum unbebauten Grundbesitz, 600 Prozent Zuschlag zur Gewerbesteuer zum Ertrage, 70 Prozent Zuschlag zur Gewerbesteuer zum Kapital.

**Leipzig.** (Die Jahresrechnung der Gemeinde) für das Rechnungsjahr 1928 ist von der Gemeindefestung in Einnahme um die Summe von 277 000 Mark, in Ausgabe auf 243 795,27 Mark festgesetzt worden.

**Jappendorf.** (Werkschäfer.) Vier erstorene Werkschäfer, Wainig und Apfritsch, die zum Teil geboren sind, werden jetzt entfernt mit dem Herz durch Werkschäfer gejagt. Mit dem Herz und ersten Werkschäfer ist jetzt geboren worden. Der Heuertrag ist günstig.

**Wernitz.** (Goldene Hochzeit) feierte am vergangenen Sonntag das Ehepaar Karl Schöde. Beide haben im 74. Lebensjahr und ertragen sich besser Gesundheit. Die Einsegnung fand in der Kirche statt. Der Turmverein „Friede auf“, dessen Gründer der Jubilar ist, bildete Pöller und begleitete den Hochzeitszug mit Musik in das Stadtwalden Lokal. Dem Paar wurden zahlreiche Geschenke und Ebrungen zuteil.

**Obernitzsch.** (Kirchenveräußerung.) Am 10. Juni wurden in Obernitzsch die Kirchen veräußert. Es waren viele Meistbietende. Das höchste Gebot war 2500 Mark. Käufer war Herr Schöde.

**Raumburg a. d. S.** (Kirchenfest.) Das zum Ansehen an die glückliche Weiber der Waisen von Raumburg im Jahre 1432 alljährlich stattfindende „Raumburger Kirchtage“ wird diesem Jahre vom 24. bis 26. Juni gefeiert. Am 24. Juni findet der „Knochenmarkt“ am 27. Juni der „Waidenfesttag“ statt. Hier ist eine Epischengruppe, die die Waidenleute darstellt.

**Verburg.** Die Kirchenveräußerung des ersten und zweiten Verburges im Kreise Verburg (Oberst- und Unterverburg) - Mienburg - Wehlitz erbrachte etwa 4000 Mark weniger als im Vorjahre. Es wurden 5000 Mark erzielt gegenüber 9000 Mark im Vorjahre.

**Haus der goldenen Frau.** Mengenhalmene befindet sich in der Nähe von Verburg. Es ist ein goldenes Reiterbild, besonders auf den gediegenen Flächen. Sie haben zum Teil auf dem ganzen Plan eine Länge von 2,30 Meter.

**Walditz (fr. Ritterfeld.)** (Eisenbahn.) Dienstag früh wurden die Sandhäger nach dem Schulgebäude gerufen, wo ein Einbrecher in die Reiterkammer eingedrungen war. Er wurde gefesselt im Kraftwagen dem Gericht ausgeliefert.

Jedenfalls hat man einen schweren Jungen gefesselt.

**Wernitz.** (Die Saalefische) In nun endgültig fertiggestellt. Auf der Seite für Fußgänger sind die Weiser, die durchgegraben waren, auch neu erstellt worden. Außerdem sind die Treppengeländer, die noch und abgefallen waren, erneuert worden.

**Walditz.** (Verleihung des Feuerwehrens) (Feuerwehrens) Dem Feuerwehrmeister Richard Jähne von hier, dem Brandmeister unserer Freiwilligen Feuerwehr, wurde das Feuerwehrensamt verliehen.

**Walditz.** (Explosion eines Barchens) Dieser Tage explodierte infolge Inflammation von schmelzigen Golen der nördliche Barchen des Hochsees Nr. 5. Der Unfall ist wahrscheinlich auf den Umstand zurückzuführen, daß der Barchen erst leicht eingestürzt war. Die Explosion erfolgte in dem Augenblick, als zwei Arbeiter im Begriff waren, einen neuen Schmelzofen unter dem Auszug vorzubringen. Durch schnelles Beiseiteweichen konnten sie sich vor Verletzungen schützen. Das Barchen und der gesamte Inhalt des Barchens wurde einige Meter weit fortgeschleudert. Der Betrieb wurde dadurch auf kurze Zeit lahmgelegt.

**Mansfeld.** (Die Viehzählung) ergab 127 nichteheliche Haushaltungen mit 222 Schweinen und 589 Hühnern.

**Kriem.** (Erlaß aus Kriem) Der Verkauf von ehemaligen Domänenplan an Weinberge, sowie der Kriemplan an der Kriemplan im Weilerleide brachte einen Erlös von 827,50 Mark gegen 1610,50 Mark im Vorjahre.

**Walditz.** (Auswanderung nach Südamerika) Das Haus des Schlossers Fritz Müller, Hauptstraße 12, wurde für 4500 Mark verkauft. Müller hat im ehemaligen Deutsch-Südwest eine gute Stelle in Charlottenburg inne und hat seine Familie nach. Die Ausreise erfolgt im Juni oder Juli.

**Seringen.** (Ein nicht alltägliches Jägerergebnis) erzielte ein Jägermeistermeister. Seine heutige Jagd brachte 17 Tiere zum Netz. Neben 10 das wertvolle Tier jini Tage danach eingegangen. Sieben Stück der Jungen sind noch am Leben und werden mit der Jagd gefangen.

**Wernitzsch.** (Zwei Rektoren) Dr. Traubner, der bisherige Rektor der Reithöhle ist nunmehr endgültig zum Dozenten am Pädagogischen Institut in Dresden ernannt und hat auf die Schulstatistik in Wernitzsch verzichtet. Die Reithöhle der Reithöhle ist somit freigeworden. Der Magistrat hat die Stelle ausgeschrieben. Anwärter hat auch der Minister eine neue Reithöhle in Wernitzsch genehmigt, so daß in Kürze zwei Schullehrer hier zu befehlen sind. Eine Stelle fehlt der Magistra, die andere die Reithöhle.

**Kraus.** (Nieder eine halbe Million Schulden.) Der Kaufmann Heinrich Friedrich hier hat mit 556 700 Mark Verbindlichkeiten die Zahlungen eingestellt und Konkurs angemeldet. 10 Hausbesitzer und Lieferanten sind geschädigt.

Autofeder-Reparaturen W. Veidt Am Steinort 12

# Gummibäder

für die Reise das Bad



Reise-Mäntel für Damen und Herren in Gabardine, Seide und Gummibezug. Reise-Necessaire, Reisekissen, Rucksack, Schwammbeutel, Seifendosen, Parfümerien usw.

Bade-Mäntel, Anzüge, Kappen, Hauben, Badeschuhe mit Crepe-Sohle, Strandschuhe, Badeseife, Seifentücher, Spielzeuge, Wasserbelustigungen etc. in unserer Spezial-Abteilung

# Gummibäder

Gr. Steinstraße - Brüderstraße

Ich habe mich mit meinem Bruder überworfen, mein Vater ist gestorben und hat mich nicht verzehlet, das ist, ich eine Teilschwester, einen armen deutschen Ritter geheiratet habe. Sie haben mich eingetragenen mich gewiesen. Alles habe ich getragen demetwegen! Ich bitte dich, Vera, ich bitte dich, höre auf, ich habe ja ein gutes Gedächtnis! Ich, du, dann weißt du auch, daß du mir Dant schuldig bist!

„Noland spricht an. „Auch das ist weis.“

„Das ist mich nicht verlassen kennst“, und plötzlich hoch auf, auf Fußstapfen lebend, dann ohrenberend: „... nicht verlassen kennst kennst - kennst! Lieb mich oder lieb mich nicht. Du kennst nicht fort! Wie willst du denn? Mit was? Du mußt reifen - zum Reifen gehört Ged. Ich gebe dir feines. Selbst hat du feines, nicht einen Ansel, nicht eine Koppel; und wenn auch, das Wissen... wie weit kämest du? Ich gebe dir feines!... Und plötzlich fängt sie an zu tanzen, auf den Fußstapfen zu tanzen, nach der Melodie eines Schloßers.“

„Ich gebe dir feines - ich gebe dir feines - ich gebe dir feines!“ singt sie dazu.

„Um Gotteswillen, Vera!“ Er hält sich die Ohren zu.

Da blies sie plötzlich heßen und sagt ruhig: „Ich bin nur so toll vor Vergnügen, weil ich weiß, daß ich einen Gefangenen habe... einen Knechten. Bin ich nicht wie eine Großfürstin, die sich einen Gefangenen beschaffen hat? Ich habe dich mit Gefangenen, du bist da, solange ich will, und ich will es - will es ewig, so lange steht kein Stern am Himmel, als Vera Teilschwester den Noland Knecht will!“

„Nein!“

„Das Rein von den Eilen, das Sturm und Trubel nicht brechen kann, wo so ein deutsches Rein, und aus nachlässigen Augen fuhr der Blick des Willens über sie hin, daß sie sich diente und

hörte: „Das kannst du ja nicht! Wie willst du es können?“

„Da lag der Mann ruhig: „Vera, ich hab und denkst reden, denn diese deine Art verheißt ich nicht. Ich habe den Entschluß gefaßt - ich will heim. Das ist ihn ausführen, auch ohne Ged, dessen daruf du verheißt sein. Ich weiß, daß ich dich gegenüber undankbar bin, aber es ist ein Zwang. Ich muß ihm folgen. Ich muß heim. Mein Vaterland will leben, will erstarren, will wieder mächtig und groß werden. Ich will an seiner Zukunft bauen helfen!“

„Sie hatte ihn an, dann sein Gesicht war ihr plötzlich fremd, war argenlos schon... war verflört. Da war sie sich auf den Divan und meinte.

„Die Nacht war dunkel, schwer und sternlos. In ihr gebar sich ein doppelter Wille zur werdenden Tat. Das wollte, das unbegreiflich Zwingende, das aus Baum und Strauch, aus Fels und Wasser und Schimäre rief...“

„Ist Noland Knecht, und er einsteigt tief und sprach laut in die Dunkelheit hinein: „Ich komme!“

„Einen Stoch tiefer küßten lachende Teufel um des Weibes Lager: Er will dich verlassen - er verläßt dich - höhnst sie. Da hatte Vera die kleinen Hände zu fräusen, hob sie hoch und ätzte mit ihnen: „Ich lasse ihn nicht - ich lasse ihn nicht!“

„Am Morgen scheint die Sonne in das Bureau des Fabrikherrn. Stanislaus Teilschwester ist fort... ist wieder einmal auf der Höhe.“

Noland Knecht arbeitet. „Schadow, kommen Sie her!“ Unwillig erhebt sich Dimitri Schadow. Seine niedere Stirn faltet sich; die Augen flachen. „Sie wünschen, Herr Knecht?“

„Was haben Sie da wieder für einen Spion

eingetragen? Diese Ware ist gedacht, ohne vorhanden zu sein. Wie kommt das?“

„Ich habe das eingetragen, weil die Sendung bereits unterwegs ist.“

„Neben Sie mir nichts vor. Die Sendungen mit Schatzscheine sind sich meistens amtlich flüchtig, es kann auf nichts unterwegs sein. Ich mache Sie aufmerksam, wenn ich noch einmal eine solche Mitbringung in den Büchern finde, werde ich meinem Schwager davon Kenntnis geben!“

Das Gesicht Dimitri Schadows wird zu einer Grimasse. Er schließt auf seinen Platz zurück und murmelt leise: „Deutscher Hund, dich krieg' ich noch!“ Dann ist Stille im Raum; das Umklappen der Buchseiten ist der einzige Laut.

„Witlag ist Vera nicht zum Gehen erlassen. Sie kehrt den Abend herbei. Es muß etwas geschehen. Sie muß immer an den Nachmittagen denken, in dem er aufgekanden ist. Er war gar nicht er - es war das Schicksal - so groß, so fernern, so unergründlich liegt das Schicksal vor einem.“

Dann lacht sie wieder. Er kann ja gar nicht! Er kann nicht - und erwidert - doch, er kann. Er kann seinen Fels verkaufen, den ich ihm geschickelt. Und sprang sie, läutet: „Tajda! Den Fels von dem Herrn!“

„Da bist!“

„Da doch. Den Fels sollst du zum Karlsruher tragen, gleich, gleich! So geh schon! Den Fels bringst du mir - mir! Höst du? Nicht dem angeblich Herrn!“

„Jawohl, angnäbe Frau.“

Sie wirft sich auf den Divan, die erregte Frau. Was hat er denn noch? Keine? Nein, er wollte sie ja nicht. Uff? Ah, lächerlich, die ist nicht wert... seine alte Uff, die er im

Felde... Nichts hat er - nichts - nichts mehr! Sie bringt wieder auf - lauter. Der Dienen kommt. „Ist die Tajda mit dem Fels schon fort?“

„Sie geht soeben, angnäbe Frau.“

„Weißt du zu meinem Bruder. Ich will ihn zum Tee um 5 Uhr. Er soll bestimmt kommen, sage, es ist sehr bringen. Verzeihst du? Sehr bringend!“

Die Stunden fließen. Es wird Dämmern. Das alte Haus steht hinter hohen Parkbäumen. Küster flücht, und der Sammer summt. Die Uff auf dem Marmorfamin schläft 5 Uhr.

Vera steht in der Mitte ihres Boudoirs und läutet. Die Portiere teilt sich. Stanislaus ist da.

„Das ist wieder einmal eine von deinen Sachen, Vera. Was fällt dir ein, ich bin doch nicht dein Narr? Du müßt eine Sitzung mit mir abbrechen. Zurück kommt der Kurvich mit deinem Auftrag, dann noch ein Brief mit der Notiz. Was ist denn eigentlich geschehen?“

Vera geht langsam auf den Bruder zu. Ihre Augen sind unnatürlich groß und harr. „Sehr viel... Noland will - fort. Ich glaube, das geht auch dich an.“

Wit einem Griff hat Stanislaus Vera am Handgelenk. „An! Du tust mir la weh!“

„Wit fort? Noland?“ lacht er hell auf. „Vera, du bist immer eine... ich habe keinen Anstand dafür... ich müßte unbillig sein. Wie kannst du auf jeden Wille meines Gatten zu herauflassen!“

Sie preßt die Lippen zusammen. „Er will fort! Leg sie mit denselben harten Augen, mit laum geöffneten Lippen.“

Gottschalks Koll.









# 1000 Mark- Preisausschreiben der „Saale-Zeitung“

In 14 Tagen beginnt der große Reisemonat. Sind Sie gerüstet? Haben Sie alles, was Sie brauchen? So oft Sie darüber nachdenken, werden sich neue Wünsche einstellen — und wenn Sie erst im Zuge sitzen, dann fällt Ihnen immer noch etwas ein!

In der vorliegenden Sonderbeilage „Reise-Preisausschreiben“ gibt Ihnen die Hallesche Geschäftswelt ihr günstigstes Angebot für alle Reise- und sonstigen Bedarfsartikel bekannt. Die Saale-Zeitung bittet Sie, diese Anzeigen genau zu studieren und diejenigen angebotenen Artikel auf drei Wunschzetteln einzutragen, die Sie gern für Ihre Reise und Ihren sonstigen Bedarf haben möchten. Einen Vordruck dieser drei Wunschzettel finden Sie auf der Rückseite der Reise- und Bäderzeitung.

### Der erste Wunschzettel lautet über 100.- M.

„ zweite	„	„	50.-	„
und „ dritte	„	„	20.-	„

Sie haben nun beim Ausfüllen dieser drei Wunschzettel darauf zu achten, daß Sie

1. nur solche Artikel aufzuführen, die in den Anzeigen dieser Sonderbeilage angeboten sind,
2. hinter den Artikeln die Namen der Firmen vermerken, die sie angeboten haben,
3. auch die Preise der Artikel eintragen und
4. die einzelnen Beträge  
auf Wunschzettel 1 die Summe von **100.- M.**  
auf Wunschzettel 2 die Summe von **50.- M.**  
und auf Wunschzettel 3 die Summe von **20.- M.**  
angeben.
5. Sofern Sie einen Artikel wünschen, dessen Wert die Summe des ersten Wunschzettels von Mark 100.— übersteigt, so gelten diese 100.— M. im Falle der Auslosung als Anzahlung auf den gewählten Gegenstand.
6. Jeder Teilnehmer muß sämtliche drei Wunschzettel ausfüllen.

Wenn Sie die nach dieser Anleitung ausgedruckten Wunschzettel fertig gestellt haben, dann stecken Sie bitte alle drei Zettel in einen Sammelumschlag und senden Sie diesen mit der Aufschrift: „Saale-Zeitung“, Reise-Preisausschreiben, Halle/S., Waisenhausring 1 b, ab.

Jeder Wunschzettel muß Ihre vollständige Anschrift tragen. Die Wunschzettel müssen bis spätestens **Montag, den 24. Juni d. J.,** abends 6 Uhr, in unseren Händen sein.

Beteiligten an dem Preisausschreiben können sich die Bezieher und Freunde der „Saale-Zeitung“, mit Ausnahme der Angestellten unseres gesamten Betriebes.

Die Verlosung der Preise erfolgt durch leitende Herren unseres Verlages, unserer Redaktion und unserer Anzeigen-Abteilung unter Vorsitz des Herrn Rechtsanwalt Schneider in der Weise, daß alle richtig ausgefüllten Wunschzettel gruppenweise zusammengetragen und ausgelost werden. Für die ausgelosten Einsendungen haben wir folgende Preise ausgesetzt:

Für die ersten Wunschzettel . . .	2 Preise von je RM 100.—
Für die zweiten Wunschzettel . . .	4 Preise von je RM 50.—
Für die dritten Wunschzettel . . .	30 Preise von je RM 20.—

Die getroffene Entscheidung ist unanfechtbar.

Jeder Einsender kann nur auf einen Wunschzettel einen Preis erhalten. Bei doppelter Auslosung gilt der zuerst geloste Preis.

Die Preise werden nur in Gutscheinen ausgegeben. Die Gutscheine lauten auf die im ausgelosten Wunschzettel genannten Gegenstände und Firmen, die gegen Vorlage des Gutscheins die gewünschten Artikel aushändigen.

Die Preisträger werden in der Ausgabe der „Saale-Zeitung“ am Mittwoch, den 26. Juni d. J., bekanntgegeben. Gleichzeitig wird ihnen der Gutschein zugestellt, so daß sie ihre Preise noch rechtzeitig vor Antritt der Ferienreise abholen können.

Leser und Freunde der „Saale-Zeitung“! Nun wählt, was Euch am besten gefällt. Sucht aus und schreibt:

## Ich wünsche mir ...

# Lüß Bad und Reise



Große Auswahl  
Interessanter Modeneuheiten  
sehr preiswert

Strandanzug mit Bobby-Kappe.....	11.75
Badeanzüge <sup>in</sup> <sub>u. Baumwolle, moderne Streifen... von</sub> Wolle	3.25
Badehauben neue moderne Form..... von	0.35
Panamakleid weiß, gute Qualität.....	7.50

Bademädel in allen Formen  
und Preislagen

**Bruno Freytag**   
HALLE 4/4 LEIPZIGERSTR. 100

# Schuhe

Ein Angebot von besonderer Preiswürdigkeit  
für die Ferien-Reise!

### Für den Strand:

Badeschuhe schwarz mit Gummisohle .....	Herren	175
Kinder 1.25 .....	Damen 1.45	
Seglerschuhe weiß mit weißer Gummisohle .....	Damen 4.50	Herren 495
Weißer Strandspangenschuhe .....	Damen	495
blauer Einfaß .....		
Weißer Spangen- oder Schnürschuhe .....		550
mit Kreppegummisohle .....		
Weißer Leinen-Promenaden-Luxusschuhe .....		690
Ledersohle .....		
Weißer Herren-Strandschuhe .....		590
mit Kreppegummisohle .....		
Weißer Herren-Strandschuhe .....		775
Ledersohle mit Absatz .....		

### Für das Gebirge:

Damen-Haferschuhe .....	1650
zweifarbig, Doppelsohle, Münchener Handarbeit .....	
Damen-Sportspangenschuhe .....	1650
neue Sportmodelle .....	
Moderne zweifarbig Sportschnürschuhe .....	1450
Herren-Sportstiefel, Hochschaff, starke Doppelsohle, echt Good-Well, Fiedermauslatsche, braun 21.—, schwarz .....	1950

### Für die Promenade

Einheitspreis	9 <sup>80</sup>
Trotteurschuhe, beige mit reseda, flach. Abs.	
Trotteurschuhe, „ „ braun „ „	
Trotteurschuhe, „ „ L-XV-Abs	
Trotteurschuhe, grau mit 4 cm Absatz	

Leder-Reiseschlüpfen: Damen 295 Herren 450

**Friedrich** <sup>mit Leipziger</sup>  
**Oehlschläger** Str. 3







Strandburgen.

Die Geschichte eines Wettbewerbes.

Prämierung der besten Strandburgen am ... nachmittags 5 Uhr. 1. Preis 1 Marzipantorte, 2. Preis 1 Glasé Sekt. ...

Stimmte an dem die Sonne sich oben ohne jede Veranlassung hinter Wolkenmassen, die irgendwoher gewandert waren, verbarg. Zugleich legte ein böiger Wind ein, ließ wie zum Scherz nach all dem, denen die Sekunden zu Stunden wurden.

Eine innerliche Kurb blieb in Pappas Herzen zurück, als die „derrn“ genannten waren. Er entzündete eine dickbäuchige Zigarette. Man aucte, rumselte die Augenbrauen, legte den Kopf auf die Seite, nickte, schien nachzudenken.

Wieviel Preise waren es doch? 15! Also da konnte man immerhin noch — aber nun, dazu war man zu stolz — einen 10. Preis etwa —

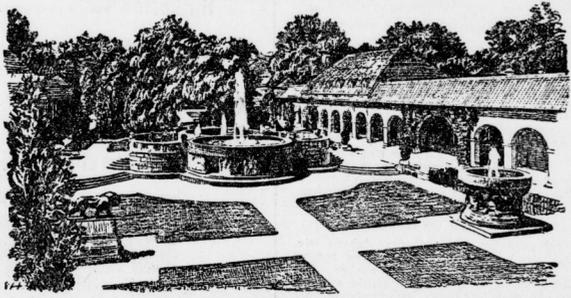
„Bambusblätter und damit letzter Preis: Eine Schachtel 25 Manolisigaretten für den Reiselbedarf des Ministerialrat Sander!“

„Papas Atem ging stoßweise. Blaue Ringe tanzten vor seinen Augen. Seine schmale Rechte griff wie unbewußt an die Stirn. „Kommt“, was aber alles, was er herausbrachte. Mama empfand christliches Mitleid. Sie war aber so unüberlegt, ihren Trostversuch in die Worte zu kleiden: „Ich lagte es dir doch gleich, daß“

„Manufaktur“ entfaltete es Pappas verkniffenen Lippen. Damit kündete er sich die zweite Werbungsinsiglarre an. Jetzt hatte er sie wirklich nötig.

Das schönste Gefühl.

Reiten? Himmellich! Reiten ist eins der leuchtendsten Blumenbeete in dem verblühten Garten unseres Daseins. Ich meine das Reiten um das Reiten mühen, ohne Zweck, oder doch nur mit dem einen Zweck: sich in der Welt zu tummeln, anmutige Gegenstände kennen zu lernen, Abenteuer zu betreiben, sich vom Strom des Daseins tragen zu lassen.



Der Grand-Hotel in Bad Nauheim, dem weltbekanntesten deutschen Kurort für Herkrante.

Die Stunde der Entscheidung nahte. Straßender Sonnenchein laschte vom blauen Himmel auf die frohgeheulenden Menschenmengen herab, die noch letzte Sand an ihr Werk legten, laschte über die Großen und Kleinen, die mit mehr oder weniger Verzweiflung dem Entschid entgegenarrteten.

Advertisement for J. LEWIN featuring a large diagonal banner 'Sie suchen für Ihre Reise und Ferien!' and 'Wir bringen billige Preise!'. It lists various travel goods like socks, hats, shirts, and clothing with prices. Includes a 'Bade-Artikel' section and a 'Damen-Kleidung' section. The J. LEWIN logo is prominent at the bottom.

# Nur nicht nervös werden.

## Reisefieber ist unnütz und schädlich.

Ein Herr kauft auf den Bahnhöfen. Ist er zu spät daran? Er kommt mit seinem Gepäck nicht zurück, findet keine Fahrkarte nicht, bevor er durch die Sperrgasse geht, die zitternden Hände tönen nervös jede Taste und Taste des ganzen Anzuges ab, endlich ausbreiten, eine ältere Dame die Fahrkarte im Putzband; er belegt einen Platz, bekommt sofort Krach mit einem anderen Reisenden, weil dieser eine Platzkarte für den belegten Platz gekauft. Geduld haben er ein ganz leeres Abteil, hier kann er sich ausbreiten, eine ältere Dame erscheint und zeigt wortlos auf das Schild „Frauenabteil“.

Mit höchstem Kopf sucht er einen anderen Platz, aber wo ist der gelbe Sandföcher? Er läuft wieder durch die Sperrgasse, der Koffer liegt ruhig wartend noch am Fahrkartenspieler. Wieder zurück, jetzt ist aber der Mantel verschwunden, mit dem er den Platz belegt hatte, wer hat ihn geliehen? Große Aufregung im ganzen Abteil, der Schaffner kommt, er hat die Mantel natürlich in einem anderen Abteil, sein Helfer ist nur falsch eingetiegt. Was ist mit dem Mantel? Er ist zu rauchig, es geht zu sehr. Fahrkartentabelle, die Fahrkarte ist verschwunden, Nachholung wird nicht mit später erbracht. Er ein Koffer liegt im Putzband, er hat sich nur etwas verhaselt gehabt. Wie lange noch zum Fahrziel? Noch vierzig Minuten, und jetzt? Noch fünfundsiebzig Minuten, sind mit jetzt? Noch dreißig Minuten, kommt jetzt die Station? Auch den Mitreisenden steigt endlich die Geduld.

Reisen ist etwas Schönes, befreit den Geist und entlastet die Nerven. Wie kommt es aber, daß zahlreiche Menschen, auf der Reise von höchst geringer Nervosität befallen werden, die ihnen sonst ganz fremd ist? Sie sind sonst ruhige, besagte Leute, aber im Augenblick, da sie den Bahnhof betreten, da sie den ersten Zug des charakteristischen Reisegeräusches hören, werden sie zu rutilos Wesen. Sie fühlen sich nicht sicher in dem neuen Milieu. Das Gespenst des Zulpäpommens flattert in ihrem Unterbewußtsein, und läßt sich bei hinderlicher Zeit alle Bindungen unter erschütternden Remonieren lösen. Der nervöse Reisende zerbricht in heillosen Kläufeln. Der Energie, deren richtiger Gebrauch für zehn dertartige Reisen ausreichen würde.

Bei anderen Menschen äußert sich die Reisefierigkeit nicht in offensichtlicher Form, sie sind vielmehr noch schlafer durch den nervösen Gemütszustand, hat sich selbst vorgenommen, seiner Frau und den drei Kindern gegenüber ruhig zu bleiben. In seinem Inneren löst es aber, jede Frage wirkt wie ein Herdendübel, jeder Einwand gegen seine Vorhältnisse treibt ihn ins Blut in das Gehirn. Es ist noch viel Zeit, aber der Gedanke: „Was, nur noch!“ verfolgt ihn. Mit gepreßter Stimme gibt er Antworten, das fragende Kind bekommt einen unstillbaren Stoh oder Druck, der sich freilich sofort in laut werdende Klage umsetzt, auf die Frage der Frau wird nur mit vertieftem Schweigen geantwortet, erst, wenn alles untergebracht ist, flaut die feilsche Verbitterung etwas ab. Das Gepäck wird zur unerhörlichen Quelle nervöser Schreie, man fällt herum, es läßt sich nicht fassen, man hat es zu früh gelassen, ein Teil ist noch draußen, man ist zu spät daran, der Zug fährt schon in den Bahnhof ein, das Schloß schließt nicht, ein Kriemen reißt. Dabei ist die Mutter ganz gutmütig, was eine Tüte des Schiffs wäre gar nicht zu prüfen, aber die nervöse Unruhe läßt aus harmlosen Gefährdungen hinterhältige, fauchende Seiten werden.

Eine andere Art von Nervosität zeigt sich schon vor der Reise in der bevorstehende Fahrt macht krank, ja scheint sogar Fieber hervorgerufen („Reisefieber“). In der Nacht vor der Reise klagen sich alle Beschwerden. Halsschmerzen wechseln mit Blinddarmschmerzen, tödliche Müdigkeit wird von Hitzeschüben abgelöst. Die Reise wird in Gedanken abgeleitet, lieber läßt man

die Karte verlassen, als daß man den hilflosen Organismus den Schrecken der Fremde aussetzt. Schlafmittel bringen keine Ruhe, am Morgen wird eine letzte Kontrolle mit dem Fieberthermometer vorgenommen, sich hat in Körpertemperatur ganz normale. Es wird doch der Versuch des Aufstehens gemacht, ein Auto bringt zum Bahnhof. Und nun kommt das Selbstmitleid: mit dem Betreten des Bahnhofes schwindet die Art von Nervosität, es ist, wie man es bei der Fahrt die feste Kiste beirrt. Jeder Atemzug Luft eintritt bringt Befriedigung, der vorher so nervöse Mensch wird immer ruhiger und vergißt mit jedem neuen Kilometer die durchgemachten Beschwerden und Kämpfe. Es handelt sich bei dieser Art von Nervosität um eine Ermüdtungsneurose, ähnlich wie bei der Zemanangst und beim Dampfenfieber. Verärgert kommt hinzu, daß beispielsweise vor Eintritt einer Urlaubs- oder Geschäftsreise ähnlich eine allgemeine Nervosität besteht, auf deren Boden leicht neue nervöse Störungen auftreten können.

Es ist richtig, daß Männer in höherem Maße von Nervosität auf Reisen befallen sind als Frauen? Die natürliche Veranlagung dazu wäre gegeben, denn zweifellos ist das Nervensystem des Mannes in der Regel weniger widerstandsfähig als das der Frau. Aber vielleicht ist doch ein mehr äußerer Umstand maßgebend: der Mann ist auf der Reise meist der führende Teil, er führt sich erhöht verantwortlich und die Verantwortung der Frau ist ihm gegenüber (sehen), er wird unerlässlich zur Rechenhaftigkeit gezogen), und dadurch wird ein Gefühl nervöser Unsicherheit geweckt. Da, wo Frauen auf der Reise führen, hat man nicht den Eindruck, als hätten sie mehr von Nervosität zu leiden.

Es gibt nervöse Störungen, die noch ihrer Entstehung im wesentlichen schwinden. Die Nervosität auf der Reise gehört nicht zu ihnen. Auch wer sich der Veranlagung dazu bemußt ist, fand sie nicht begünstigen. In der äußeren Umgebung läßt sich allerdings durch Selbstsicht und Selbstbeherrschung vieles ausmachen. Nach richtiger Erkenntnis wird man die Anlegenheit auch nicht so traglich nehmen. Abtötung in der Zeit vor der Reise durch angelegentlich gefällige Tätigkeit, genaue Festlegung der Fahrzeiten und des Aufenthaltes in schriftlichen Aufzeichnungen wird beruhigend wirken. Für den Nervösen bedeuten ja schriftliche Aufzeichnungen sehr häufig festen Halt, auf den er sich stützen kann.

Die Technik des Reisens muß auf mögliche Mechanisierung bedacht sein. Geitliche und nervöse Anspannung kann dadurch auf ein Mindestmaß herabgedrückt werden. Der nervöse Reisende muß daher frühzeitig auf den Bahnhof kommen, sein Gepäck ist in genügender Weise bepackt und vor allem Fahrkarte und Gepäckschein immer und ausnahmslos an der gleichen Stelle aufzubewahren. Diese Stelle ist möglichst, und in der Tat ist die Entfindungsort der Reisenden bei Verlassen des Bahnhofs. Die mal gewählte Stelle muß aber festgehalten werden. Die Anzahl der Handgeköpfe, einschließlich Schirm, Mantel und kleine Kinder, wird als viele Ziffer ins Gedächtnis eingepreßt. Ihre Nachprüfung muß rechtzeitig vor dem Einsteigen des Zuges im Zielbahnhof erfolgen. Wer die Befürchtungen hat, auf der Reise zu verhungern, nimmt sich Schokolade als eiserne Ration in die Tasche. Der in diesem Punkt nervöse Reisende muß allerdings nicht verhungern, da er die eiserne Ration antrifft. Wer sich noch einen Rest von Nervosität geteilt hat, der wird bei der Fahrt in die Ferne merken, wie mit jedem Schritt vorwärts die ganze Schicht seines Alltagslebens abgetreilt und durch die freiere Luft behaglicher Fremdeheit ersetzt wird. Unter diesem wohlwollenden Einfluß geht oft ein großer Teil der Reisefierigkeit von selbst verloren.

Reisen und behaglich mit dem Hiffelfenden gegen unter weidgelochtes Ei klopfen. Unkritisch sind wir vom schlechten Wetter nicht so abhängig. Da bleibt man eben im Hause und macht es sich gemütlich. Es gibt so viele Dinge, an denen man sonst im Laufe des Alltagslebens nicht kommt. Da oben alle Briefe, in denen man gern einmal blättern würde — da ist allerlei zu ordnen und neu einzurichten — und manches Buch steht noch ungelesen in der Bücherei. Und die Verpflegung ist weder teuer, noch knapp. Man läßt sich gar nicht schlecht, wenn man dasheim bleibt. Nummer kann man soviel essen, wie man mag, und Mutter kocht zudem noch die Reisgerichte! Da sind wir nicht den Kauen einer fremden Hotelküche ausgeliefert. Und gar unter der Menschenfülle haben wir auch nicht zu leiden, denn nie die Verkehrsmittel so wenig befüllt und nie die Veranlagungshäuten so schnell befüllt wie gerade in den Reisezeiten, wenn der größere Teil der Einwohnerhaft auf und davonplagen ist. Wir aber reisen nicht, wir bleiben daheim.

Und allmählich helfen sich die anfangs so trüben Gefährten auf — auch unsere Stadt hat ja eine Umgebung, von der wir noch nicht einmal so sehr viel kennen. Da werden also Sonderzüge einbezogen, werden auch die Luft nach, zu wandern, so recht auf Gede und Wohl, ganz improvisiert. Die Luftfahrt reger bereit, Bezeichnung ist schnell eingepaßt. Denn wenn das Geld auch nicht reicht, die teuren Fahrpreise für eine weite Reise aufzunehmen, so ist damit doch nicht gefolgt, daß man sich nicht ein paar fröhliche Wandertage mit Liebermatten in irgendeinem beliebigen Dorfgasthaus leisten kann. Und diese Tage sind etwas Rühliches. Jeder einzelne von uns empfindet sie als ein herrliches Geschenk, und jeder gibt sich Mühe, durch gute Pame und Anstimm die Stunden des Wanderns zu einem unergieblichen Erlebnis zu machen.

Rein, wir reisen dieses Jahr nicht; aber wir sind nicht mehr traurig deswegen, sondern wir machen Ferienhäute aller möglichen Art, und sind glücklich, ein paar Wochen — ohne Arbeit — ganz für uns selbst zu haben.

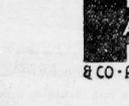


## Für die Reise

empfehlen wir besonders preiswert

Badeanzüge	reine Wolle	M. 9 <sup>50</sup>	16 <sup>50</sup>	22 <sup>50</sup>	30 <sup>00</sup>
	Forma	M. 4 <sup>95</sup>	5 <sup>75</sup>	6 <sup>75</sup>	9 <sup>75</sup>
Badeschuhe		2 <sup>00</sup>	4 <sup>50</sup>		
Badehauben		40	50	60	60
Bademantel und Capes		M. 8 <sup>50</sup>	10 <sup>00</sup>	11 <sup>00</sup>	19 <sup>00</sup>
Frottierhandtuch	100/100 c bunt Indanthren				M. 1 <sup>60</sup>
Frottierbadelaken	100/100 c				M. 11 <sup>00</sup>
Reisemantel	Trench-coat	M. 17 <sup>50</sup>			
Kleid	aus Waschseide				M. 18 <sup>50</sup>
Strickjumper	ohne Ärmel	M. 8 <sup>50</sup>			
Morgenrock	echt Haair				M. 6 <sup>75</sup>
Reisekoffer	Florida Vulkan	. 33 c	39 c	45 c	51 c 55 c 60 c
	bes. gute Ausführung	M. 6.50	7.50	8.50	9.50 10.50 11.50
Reisekoffer	Vollrindleder m. abgerund. Ecken	M. 19.—	21.—	25.—	28.50 32.—
Reisekoffer	Vollrindleder mit eleganter Einrichtung	M. 36.—	44.—	48.—	52.—
Huikoffer	weiche moderne Form				35 c 40 c
					M. 11.50 12.50
Damenstrümpfe	Bemberg-Silber	M. 2 <sup>30</sup>			
	Bemberg-Gold	M. 2 <sup>90</sup>			
	Celta	M. 2 <sup>90</sup>			Pa. Flor. M. 1 <sup>65</sup>

Krawatten-Oberhemden - Sporthemden - Sportsrümpfe  
Stöcke - Schirme - Handschuhe - Hüfthalter  
Büstenhalter - Herren- und Damenhüte



8 CO-A-G-HALLE 1/2-GROSSE STEINSTR. 86-87 MARKT 21



12<sup>50</sup>

Feinfarb. Spangenschuhe, echt Chevreau od. Kalbleder m. Treth. od. L.V. Abs. in allen Modelfarben

Feinfarb. Modempumps, beige-rosé echt Chevreau mit L. XV. Absatz 14<sup>50</sup>

Herren-Lack-Halb-schuh, weiß gedoppelt 10<sup>90</sup>

Braune Herren-Halbschuhe, Rindbox mit Wetterrand 14<sup>50</sup> und 12<sup>50</sup>

Braune Herren-Halbschuhe, breite amerikanische Form mit Wulststrahlen, echt Boxkalt



16<sup>50</sup>

Liwera-Strümpfe in jeder Farbe, zu jedem Schuh

**HUTH**  
A 9 G B U R G B M  
Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie., G. m. b. H., Halle, Leipziger Straße 11, Fernsprecher 2624.

## Die nicht Reisen können.

Verträglich Gefährten gab es in diesem Jahre, als wir — es war im Mai etwa — feiertlichen mühen: diesmal heißt es: zu Hause bleiben! Die Kinder verstanden, tapfer zu sein, aber man sah ihren Augen die Enttäuschung an. Alle Sanktgebrüder würden wieder und horten ausfliegen in den großen Ferien — was nicht mit den Eltern auf die Fernreise geht, hat irgendwo auf dem Lande Großeltern oder Verwandte, wo es ein herrliches Umherstollen auf Weiden und Feldern gibt, was vielleicht noch viel schöner ist als eine Reise in die Berge oder an die See — denn diese städtische Unruhegeheimheit, die man auf dem Lande findet, ist einem in den Badeorten und Sommerfrischen doch nicht beizubringen. Aber da wir auch keine Verwandten auf dem Lande haben, heißt es wirklich daheimbleiben, auf dem Damerntauern.

Es hilft ein wenig, daß wir uns dankbar erinnern, wieviel Spänes wir von der Welt schon gesehen haben. Und die Kinder sind ja groß genug, einzusehen, daß zum Reisen Geld gehört, heutzutage sogar sehr viel Geld. Und wo man das nicht hat — und es wird in diesen wirtschaftlich so schweren Jahren manche Familie geben, die eine Sommerreise nicht erwünschten kann — da heißt es nicht nur, gute Mühen zum Hören zu machen, sondern zu verhindern, eine unangenehme Gasse möglichst angenehm zu gestalten. Vor allem ist uns ja das Stille nicht genommen, daß wir Ferien haben — Vater und Kinder. Da wird auch die Mutter sich den Haushalt möglichst leicht machen, um für ihre lieben ruhigen Zeit zu haben. Das allein ist schon wunderbar. Keine unerbittliche Weckeruhr schwart des morgens ihr mühseliges Vorn, meistens können wir abwarten, bis die Ringel des Wohlwollens uns zut, und auch er hat in den Ferienstunden nicht allzu häufig kommen; man leidet ja überat. Gedächtnis bringt er uns Grüße von Freunden und Verwandten. Nein, wir sind nicht schadenfroh, und wir bedauern sie herzlich, wenn sie von schickem Wetter, feuren Freuden und städtischer Weckensätze fernbleiben; sondern wir in benachteiligten Zuständen auf unsern blumengeträumten Balkon um den Straßendübel

# Reise- und Bäderzeitung

Halle (Saale) **Wochenbeilage der "Saale-Zeitung"** im Juni 1929

## Schierte (Harz).

Die Höhenlage von Schierte und der schneebedeckte Kranz hoher Walddörfer bekümmert das Klima des Höhenkurorts. Das Klima gilt in seiner Geltung als alpin. Von unvollständiger Höhe und hoher Gesundheit, den schneebedeckten Höhenkurort ebensolcher, sagt ein bekannter Klimatologe und Arzt. Da der Ort auf der Grenze der maritimen und kontinentalen Witterungsströmung liegt, ist er gerade Schierte, im Bereich der höchsten Berge, von der Westwindströmung über die Einschnitte seine klimatische Eigenart. Die relative Feuchtigkeit der Luft ist gering. Nebel und Tau sind höchst selten. Der Boden im Gebiet des Kurorts ist nicht staubbildend; die Wege sind bei der Durchdringung des Bodens nach Regen fast immer trocken. Da Staub- und Staubnebelbildung vollkommen fehlen, so ist die Wirkung der intensiven Sonneneinstrahlung Schierte um so wirksamer.

Alles dies ist bestimmt, daß Schierte als ein Kurort von Rang und Ruf in deutschen Landen gilt! Schierte ist eine Gemeinde von etwa 1000 Einwohnern. Alle Grundverhältnisse eines erstklassigen Fremdenloches sind vorhanden: Gute, a. Z. unberührte Hotels, bekannte Sanatorien, zahlreiche erstklassige und bürgerliche Pensionen, Privatquartiere jeder Art; Wasserleitung mit aut. Gebirgsmaße, Kanalisation, elektr. Licht, Autotaxi neben neuartigen Autosportwagen, ein Reg. herrlicher, a. Z. ebener Promenadenweg mit geschickt angelegten Bänken, Lesestühle im Verwaltungsgelände u. a. m.

## Heilkraft des Moores.

Viele Mineralquellen waren in ihrer Heilwirkung schon im Altertum bekannt und im Gebrauch, der erste Versuch, das Moor zu Heilzwecken zu verwenden, wurde aber erst 1818 in Bad Wörtern gemacht. Heute wissen wir, daß wir in dem Moorbad und in der Moorpadung einen der größten Wohlthäter der Menschheit besitzen.

Man hat lange Zeit der Meinung, daß die Moorbehandlung nur eine Form besonders nachhaltiger Wärmebehandlung sei, aber man hat bald bei der Zeit erfahren, daß man niemals mit Wärmeempfinden allein, Breiumschlägen, Iodempfinden, heißen Bädern die gleiche Wirkung erzielen kann wie mit Moor. So lenkte schon die Erfahrung auf den Gedanken, daß das Wesentliche in einem Austausch anderer Wirkungen bestehen müsse, die sich jenseits dem inhaltsreichen Moorbrei und der lebendigen Haut des Körpers vollziehen. Dem kam die moderne Biologie entgegen, welche lehrt, daß die Haut nicht nur Bedeutung des Körpers, sondern ein wichtiges dynamisches Organ, ein Mittel zwischen Außen- und Innenwelt unseres Körpers ist.

Über in einer Beziehung spielt doch die Wärmebehandlung eine große Rolle: die besondere physikalische Beschaffenheit des Moores bringt es mit sich, daß sehr hohe Temperaturen sehr schonend an den Körper herangebracht werden können; bringen wir heißes Wasser an die Haut, so rätet sich diese rasch, der Körper führt Blut zu, um nach Art einer Kaltwasserleitung die überhitzten Stellen zu kühlen. Die Hitze dringt nicht in die Tiefe. Beim Moor liegt durch die schonende Wirkung der Wärmeübertragung dieser Mechanismus aus, die Hitze dringt in die Tiefe. Wir können durch Moor wie durch kein anderes ähnliches Mittel hohe

Temperaturen zur Wirkung in die Tiefe bringen.

Der Kräfteausstoß wägen Moorwalle und lebendem Körper läßt sich aber noch in anderer Beziehung nachweisen. Wir alle tragen beinahe ein Stück jener Urflüssigkeit in uns, die wir im Meerwasser vor uns sehen und die in allen Pflanzen und Tieren, auch im Blut, wiederkehrt: ihr Wesen besteht in einem bestimmt abgemessenen Verhältnis der festen Stoffe zum Wasser, sog. Ionengehaltigkeit. Und nun haben neuere Untersuchungen gelehrt, daß das Sinken einer für das Leben wichtigen Ionengruppe (Kalium) durch das Moorbad fortgesetzt wird, ja, daß die Moorbehandlung (natürlich nur direkt auf die Haut appliziert) überhaupt die Fähigkeit hat, das gelöste Ionengehaltigkeit unserer Gewebe für den Sturz zurückzuführen.

Ein frischer Haemoglobin auf eine Heilgattung Wirkung unserer Heilbäder als der Radialis einer Wirkung auf so lebenswichtige Grundlagen unseres Daseins läßt sich kaum geben. Denn hiermit hängt aufs engste der Ablauf der Vorgänge in den sog. "Lebensnerve" zusammen, und so ist es uns nicht mehr unbegrifflich, warum so viele Beschwerden und Zustände der Blutdrucksteigerung, Störungen der inneren Sekretion, bei welchen die Kräfte "Lebensnerve" sich beteiligt erweist, durch Moorbehandlung gebessert und gelindert werden; und andere seit langem bekannte Heilwirkungen bei Entzündungen von Muskeln und Gelenken, Gicht und Rheuma, entzündlichen Unterleibsbeschwerden, Gallenleibers-Entzündungen blühen z. T. auf dem gleichen Vorgang, z. T. auf der erwähnten Ionenwirkung der vom Moor her vermittelten Hitze beruhen. Groß ist die Heilkraft des Moores!

## Bad Landed.

Die bekannten Heilerfolge des Radium-Schwefelbades Sander bei Gicht, Rheumatismus, Niasis, Frauenkrankheiten, Nervenerkrankungen, Alterserkrankungen veranlassen, besonders in der Frühjahrszeit und im neuzeitigen Sommer, viele Kurgäste und Gesundheitsliebhaber dieses schon seit 70 Jahren bekannte Heilbad in der Grafschaft Glas anzufragen. Landed ist auch für die Schwächlichen ein sehr lobender Platz als Ausgangspunkt für die verschiedensten großen und kleinen Wanderungen in dem Riesengebirge, dem Reichensteiner Gebirge und den benachbarten Gläzer Bergen. Im Bade forst die 30 Mann starke Kurkapelle durch mehrere Konzerte am Tage für Unterhaltung; hat zweimal wöchentlich spielende Theater hat gewonnen. Zwei ausgezeichnete Tennisplätze bieten Gelegenheit, unter Leitung eines Tennislehrers diesen schönen Sport im Bade auszuüben.

## Neue Kraftwagenlinie Bad Eifel - Dorf - Hof.

Die Schiffsche Kraftwagenverkehrs-gesellschaft eröffnet am 2. Juni eine neue Linie Bad Eifel - Dorf - Hof, die für den Verkehr zwischen Süddeutschland, speziell Oberfranken und dem oberen Saatal, besonders dem aufblühenden sächsischen Staatsbad Eifel, dem größten Badeort in der neuen Linie, die normiert und nachmittags in beiden Richtungen im Anschluß an die Schnellverbindungen von Regensburg-München, Regensburg-Würzburg - Güttinger-Würzburg - Bamberg-Coburg befahren wird, bedeutet eine erhebliche Verkürzung der Reise nach Bad Eifel und eine Beförderung von über 50 Kilometer; sie hat gegenüber dem Reisewege über Eger günstige Anschlüsse und vermeidet Fuß- und Zollreisen.

# BAD ORB

Die Krankheiten des Herzens und des Gefäßes, deren Ursachen, deren Komplikationen.

Das an Kohlenstube überreichen radioaktiven Sotepur von Orb, seine Lage in den Ausläufern des Spessarts, ist ein warm- und wiesengeschütztes Tal, mit den günstigsten klimatischen Verhältnissen, seine an Kohlenstube und Lithion reiche Trinkquelle, die Martinquelle als Kämpfmittel gegen Ursachen und Folgen der Herz- und der Aderverkalkung; Gicht, Rheumatismus, Fettleibigkeit, Diabetes, Bluthochdruck in Lungen und Unterleibsorganen, Stockung des Gallenflusses, Magen- und Verdauungsstörungen machen das "Kleinod des Spessarts" zu einer Wallfahrtsstätte für Herz- und Gefäßkranke, zu einem Heilort für die vielfachen Ursachen und Komplikationen der Herzleiden. Vorstand der Martinquelle, 30 Flaschen Mk. 18.- ab Orb. Reisezeit: von Wächtersbach (Frankfurt-Bebrar Eisenbahn) in 15 Minuten nach Bad Orb.

<p><b>Bad Sachsa</b> Glanzpunkt des Sotepur, ca. 400 m ü. d. M. Inmitten prächtiger, kaum ausgedehnte ebene Promenaden, keine Fabrik. Besonders empfohlen f. Herz- u. Nervenleiden, Bluthochdruck, Kurhotel Schützengasse 6-9 Mk. Tel. 19 Hotel Lindenhof 5-6 Mk. Tel. 120 Hotel Schröder 5-6 Mk. Tel. 56 Hotel Ratskeller 5-6 Mk. Tel. 4 Berghotel Pfaffenberg 5-6 Mk. T. 66 Berghotel Ravensberg 5-6 Mk. T. 46 Berghotel zum Katzenstein 5-6 Mk. T. 14 Kaffeehaus Haase Konzerte Tel. 50 Pension Frind 5-6 Mk. P. Glöckchenhaus 5-6 Mk. T. 146 Haus Glasberg 5-6 Mk. Tel. 180 Haus i. Garten 4.50-6.50 Mk. Tel. 71 Haus Elma 5-6 Mk. Haus Hoheneck 5-6 Mk. Tel. 197 Haus Schütz 5-6.50 Mk. Tel. 136 Pens. Waldblick 5-6 Mk. Tel. 121</p> <p><b>Benneckenstein</b> (600 m N. N.) im sonnigen Sotepur, der Kurort für Lebererkrankungen. Ländl. Wohnhäuser zum Verkauf, die Verwaltung des Bad-Verkehrs-Verbandes, Verwaltung.</p>	<p><b>Blankenburg, Harz</b> (254 m mittlere Höhe) Luttkurort, mildes Gebirgsklima Kurverwaltung A.-G. Telefon 625</p> <p><b>Glausthal-Zellerfeld</b> Oberharz (600 m). Prosp. u. Wohnungsverhältnisse d. Kurkommission</p> <p><b>Elbingerode/Harz</b> ruhiger Kurort für Lebererkrankungen (Nieren, Nerven, Atmungsorgane). Freibad und Tennisplatz.</p> <p><b>Gernode</b> Klimatischer Kurort 300 m. Über dem Ort herrliche, malerische Bäder u. Bäderanlagen. Ausgangspunkt wichtiger Harzsparten, Winterwälder, Schöpfungswälder. Mäßige Preise-Maine Kurkarte</p> <p>Landl. Wohnhäuser zum Verkauf, die Verwaltung des Bad-Verkehrs-Verbandes, Verwaltung.</p>	<p><b>Elend</b> (590 m). Die beliebte, ruhige Sommerfrische Person (20 bis 9. Mr. Prospekt durch die Kurverwaltung)</p> <p><b>Friedrichsbrunn</b> (590 m). Herrlich gelegener Luttkurort des Ostharzes. Auskurt durch die Kurverwaltung. Jung's Hotel Pens. v. 5.- Mk. m. W. 8. Hotel Brockenblick direkt am Wald. 1924 erbaut. Prospekt kostenlos.</p> <p><b>Hasselfelde</b> 400 m die ruhige Sommerfrische Herrliches Freibad, 10000 qm groß.</p> <p><b>Hild</b> (540 m) mit Wiegendorf, Luttkurort herrliche Bäder, moderne Freibad</p> <p>Das 1000 jährige <b>Nordhausen</b> muß jeder Harzbesucher sehen. Führer in allen Richtungen und durch Stadt, Verkehrsamt Nordhausen.</p> <p>Stalder geben v. Land- u. Nadelwald Hotel Schützenhaus am W. Tel. 220 Hans Thyrä T. 336. Vom. 5.- bis 6.- Mk.</p>	<p><b>Tanne</b> Hochwald, Landl. Höhenkurort. Freibad mit Liegewiese.</p> <p><b>Wernigerode</b> "Alle Städte des Harz hinaus, den Harz hinaus, haben ihre Schätze und Kostbarkeiten; keine aber ist so reich und so breit wie Wernigerode." Herrn. Löns Die vielseitige bunte Stadt bietet Jedem etwas! Man findet kostenfreie Schriften (auch über Kurort), Ausflüge und Marktspiele) Stadt. Verkehrsamt. Hotel z. Tanne, Tel. 254, Z. 1, 75-90 Mk. Haus Helmback, Schillerstr. 12, Tel. 624 Haus Hübner, Schillerstraße 4 Haus Schmittsland, Pens. 4, 30-5, 50 Mk. Haus Waldrieden-Sterevik Haus z. d. Bergen, P. 5-7 M., Tel. 254</p>
--	--	---	--

## Bad Blankenburg Thür. Wald

und zur Erholung nach **Bad Blankenburg Thür. Wald** Herrliche Wälder, Berge und Täler Mittelstandspreise Prospekt durch die Kurverwaltung

<p><b>Bad Harzburg</b> SOLBAD UND GEBIRGS-LUTTKURORT MOD. INHALATORIUM ROCHALIT-TRINKQUELLE KRODÖ. Wochenend kurzatfrei 7. bis 14. Juli: Galopprennen - Automobilturnier im August: Reit- u. Fahrturnier - Flugtag - Automobilturnier Belvedere Hotel Sudexum 10-14.50 M. Pension 10-14.50 M. Palast-Hotel Kaiserhof Pens. 11-14.50 M. Tel. 33-98. Dir. Gebr. Wünschmann, verb. m. diät. Kurabtlg. San. Dr. C. Pariser.</p>	<p>Sanat. Dr. <b>Weller Schroth-Kur</b> Dresden-Lochwitz Groß-Heilerfolge - Broschüre frei</p> <p>See vom Edelacker <b>Edelacker</b> Freyburg a. d. Unstrut Historischer Ausflugsort</p>	<p><b>DÜRENBERG</b> Sotbad a. d. Saale heilt BAHNLINE LEIPZIG - CORBETHA. RHEUMA, SKROFULOSE, RACHITIS, KATARHE D. LUFT-WEGE. Kinder finden beste Aufnahme im Kinderhaus "Glückauf" Kursuntf. d. untr. Badeverwaltung - Reisebüro.</p> <p><b>BAD SALZUNGEN</b> bei Eisenach in Thüring. Sol- u. Moorbad mit großem Inhalatorium, Heilerfolge bei Katarhen, Asthma, Emphysem, Skrofulose, Rachitis, Rheuma, Herz- und Frauenleiden - Grädlhäuser, einziger eingerichtet. Pneumatische Kammern - Wald - Parkkonzerte, Kurtheater usw. - Prospekt und Auskunft durch die Baddirektion.</p>
---	--	---

# BAD OEYNHAUSEN

DIE STADT OHNE STUFEN - DAS GANZE JAHR GEÖFFNET  
HERZ-NERVEN-UND GELENKLEIDEN. LÄHMUNGEN. RHEUMA. ISCHIAS. FRAUENLEIDEN.  
D-ZUGSSTATION: BERLIN-KÖLN/DRESDEN-AMSTERDAM - AUSKUNFT DURCH DIE BADEVERWALTUNG.



# Möbelfabrik Vereinigter Tischlermeister

Fabrik  
Beesener Strasse Nr. 39/40  
Fernruf 24228

Halle (Saale)  
Gegründet 1832

Lager und Verkauf  
Kleine Steinstrasse Nr. 6  
Fernruf 26642

Vollständige Ausstattung einfacher und vornehmer Wohnräume :: Einzelmöbel :: Ladenausbau :: Innenausbau  
Besichtigung unserer Ausstellung höflichst erbeten

## HAMBURG-AMERIKA LINIE

SCHIFFSKARTEN nach allen Häfen der Welt  
Vergnügungs- u. Erholungsreisen zur See

Hapag-Seebäderdienst

Sämtliche Eisenbahnfahrkarten

zu bahnamtlichen Preisen

Fahrkarten und Fahrscheineffekte

nach dem In- und Ausland

Schlafwagenplätze

Luftverkehr - Gepäckversicherung - Reiseleiter

Hapag-Gesellschafts- und Pauschalreisen

Reisebüro der  
Hamburg-Amerika Linie

Halle (Saale)

im Roten Turm - Marktplatz 25.

Fernsprecher 299 60.



Zur Verschönerung des Heims

für die

**Daheimbleibenden**

Blumenvasen

Kaffeeservice

Tafelservice

Sammeltassen

Edelkristalle

in reichster Auswahl!

Bitte beachten Sie unsere Schaufenster!

**Heinrich Baensch**

Inhaber: G. Beckers Erben

Marktplatz 23

Zur Ausschmückung des Heims

Rohrmöbel aller Art

Sessel aus Peddigrohr RM. 25,- bis 29.50  
Tische aus Peddigrohr RM. 25,- bis 6.50  
Wäschetischen aus Peddigrohr RM. 32,- bis 12.50  
Hocker aus Peddigrohr RM. 10,- bis 6.50

Für die Reise

Solide Reisekörbe RM. 25,- bis 11.50  
Japan Reisetaschen RM. 13.50 bis 7.50  
Reisekoffer " 20,- " 8.50  
Liegestühle " 12,- " 2,-  
Hängematte " 12,- " 2,-  
Rucksäcke " 12,- " 2,-

Für den Garten

Wetterfeste Rohrmöbel, Sessel von RM. 15,- an  
Naethers Gartenstühle RM. 14.50 bis 11.90  
Naethers Gartentisch RM. 9.30 bis 7.90  
Naethers Gartenstühle RM. 6.70 bis 5.90  
Naethers Gartentische RM. 12.15 bis 8.40  
Rohrliegestühle RM. 45,- bis 22,-  
Gartenschirme RM. 80,- bis 40,-

**Theodor Lühr, Halle a. d. S.**  
Leipziger Straße 12

Größtes Kinderwagen- u. Korbmöbel-Fachgeschäft



## Süßigkeiten

bei uns zu enorm billigen Preisen.

- Pfefferminz-Bruch 24 Pf.
- Gelee-Himbeeren 35 Pf.
- Eisbonbon 35 Pf.
- Eisbonbon gef. 50 Pf.
- Fruchtwaffeln 45 Pf.
- Nougatwaffeln 60 Pf.
- Milchwaffeln 60 Pf.
- Eiscreme 20 Pf.
- div. gef. Bonbons 46 Pf.

## Thams & Garfs

Niederlagen  
Gustav Baresel  
Gr. Ulrichstr. 26 Rannischestr. 7 Geiststr. 23



Vergessen Sie nicht

sich ein  
Koffer - Grammophon  
mit den schönsten Platten oder ein  
Fahrrad für 100,-  
einen billigen Apparat  
die neuesten Platten  
eine elektrische Fahrradbeleuchtung  
Schlauch, Mantel  
oder  
100 andere Artikel in der Preisliste  
von 20,- bis 50,-  
von

**H. Prophe**

Rannische Straße 15 16

zu wünschen.  
Sollten Sie kein Glück im Spiel haben, so  
kommen Sie trotzdem zu mir, ich erfülle und  
ermögliche Ihnen Ihre Wünsche, indem Sie  
bei den leichtesten Zahlungsbedingungen  
gut und billig kaufen können.

Für Fußleidende

mer der orthopädische

**Maßschuh!**

Gegr. 1883

**Johs. Jajszycyk**

Halle an der Saale,

Krukenbergstr. 18.

Tel. 21996.

Anfertigung

von  
Berufstiefeln,  
Damenhalbschuhen,  
Kinderstiefeln,  
Sportstiefeln

Reparaturen

## Auch Sie verreisen!

Sorgen Sie rechtzeitig  
für entsprechende Klei-  
dung, damit Sie Ihre  
Reise besonders ge-  
wessen können.  
Kommen Sie zu uns.  
Sie werden bestimmt  
zufrieden sein.



Außergewöhnlich

**Billige Preise**

Sportanzüge ..... 65,- 75,- 68,-

Reiseanzüge ..... 77,- 55,- 45,-

Blaue Kammgarn-  
anzüge ..... 90,- 78,- 66,-

Reisemäntel, leicht und imprägniert  
..... 55,- 39,- 28,-

Flanellhosen, weiß, grau u. modifarbig  
..... 24,- 19,- 14,-

Lüster- und Waschanzüge  
..... 28,- 20,- 15,-

Lüster-Sacco schwarz, grau, modifarbig  
..... 8,- 12,- 9,-

Wash-Jackets und Hosen einzeln  
..... 14,- 9,- 4,50

Otto  
**Knoll**  
Nachf.

Echte Münchner Loden und Gebirgstrachten,  
Ledergürtel, Wanderhemden, Lauthosen  
auch für unsere Kleinen

Leipziger Str. 36-37

HEI

Für Wandern und Wassersport

Wanderkocher Alum. m. 2 Töpfe u. Mess.-Lamp. 1 Ltr. 5.50  
Feldflasch. Alum. m. Bez. u. Halsriem. 1/2 Ltr. 3.25  
Brotlofen Alum. 4 eckig u. m. Einstig. 20 mm 3.50  
Butterlofen Alum. m. Glasinsatz 10 mm 0.85  
Militärtrinkbecher Alum. m. 2 Griffen . . . 0.60  
Salz- u. Pfefferstreuer Glas „Streuth“ . . . 0.50  
Eierkapsel Aluminium . . . . . 0.25

Für die Reisezeit  
„Meta“-Erzeugnisse

100 Meta-Tabletten Sicherheitsbrennstoff . 2.25  
1 Meta-Reiseisen mit Etui . . . . . 4.56  
1 Meta-Eiersieder Aluminium . . . . . 4.75  
1 Meta-Brenner, zusammenlegbar . . . 1.80  
3 Reisekleidebügel, umspinnen 1. Karton 2.20  
1 Amica-Schuhpolierbürste . . . . . 1.25  
1 Reisebesteck, 2teilig, rostfrei im Etui 8.00

was Du brauchst  
im Hause kauf bei  
**Hempelmann & Krause**

HALLE(SAALE) KLEINSCHMIEDEN 5

# Zur Bade-Saison



Damen-Badeanzug schwarzes Hülsen und farbiges Oberteil, aparte Ausstrahlung, alle Größen ..... 1.95	Frottierhandtücher gute saugfähige Qualitäten, bunt gemustert ..... 0.48	Frottierstoffe la Qualität, bunt gemustert 4.95 3.95
Damen-Badeanzug zweiteilig, prima Qualität, schöne Farben ..... 4.50	Frottierhandtücher aus la Krüselstoffen, Jacquard- musterung mit bunt. Indenthen- kanten mit klein. Fehlern 1.20 0.95	Frottierstoffe moderne Zeichnung, 160 x 170 cm br., 3.50 7.50
Kinder-Badeanzug farbig Trikot, große Auswahl ..... 0.70	Kinderbadelaken voll, 100 cm lang, bunt gemustert ..... 1.25	Besatzstoffe in groß. Farbensortim., 140 cm 7.75
Gummi-Badeschuhe für Damen, große Auswahl, alle Größen ..... 0.95	Badelaken aus la Quali- täten, schöne Schall- und Blumen- muster, ca. 150 cm lang 5.95 4.75	Bademäntel und Bade- capes moderne Muster, fische Verarbeitung ..... 6.95
Gummi-Badeschuhe für Kinder, prima Qualität, schöne Muster ..... 0.78	<b>Frottierhandtücher u. Badelaken II. Wahl</b> mit unmerklichen Schönheitsfehlern, nur beste Qualitäten, weit unter regulären Preisen.	Bademützen für Damen und Kinder in viel- seitiger Auswahl ..... 0.25

# Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstraße 22/24 Halle a. S. Rannischer Platz

## Das Wort von der „glücklichen Reise.“

Sie oft werden wir in den kommenden Tagen und Wochen dieses Wort ausprechen: „Glückliche Reise!“ All unsere herzlichsten Wünsche legen wir hinein: der Abreisende wird, wenn unsere Wünsche sich bewahrheiten, eine himmlische Zeit vor sich haben, die Sonne wird ihm lachen, er wird nur netten, guten Menschen begegnen, die Vergeltung wird vorzüglich und billig sein, die Reise wird ohne Mißgeschick vorantreten gehen.

Wir wünschen mit Tüchern, so lange wir noch ein Stückchen des Juges leben können — dann neben wir nachdenklich beim, bis wir wieder einen Bekannten zum Bahnhof begleiten können oder auch an uns selber die Reise kommt, die Koffer zu packen, und freudiger Erwartung voll, zum Bahnhof zu flüchten.

Wer von uns ist nicht in freudiger Erregung, wenn es uns fliegen geht? Fliegen, das heißt doch: Heraus aus dem Dampf des Alltags, hinein ins Neue und Ungewohnte! Wie wird die fremde Umgebung uns aufnehmen? Wird sie unsere erwartungsstarke Stimmung mit einem freundlichen Lächeln erwidern? Wird sie uns ein wenig von dem lösen, wonach wir uns sehnen? Wird sie uns Aufreicherung unserer Kräfte, Erneuerung unserer Gesundheit, Stärkung unserer Nerven gewähren? Werden wir als neue Menschen wiedergeboren, zurückkehren, wenn die Tage der Reise vorbei sind und es Heimkehren heißt?

Unternehmen wir nur eine kleine Reise, nur eine Reise von kurzer Dauer, so können wir wohl damit rechnen, daß alles programmatisch verläuft, daß wir wohl behalten an Ort und Stelle einreisen und alles sich so abwickelt, wie wir es uns denken. Wägen kann man es natürlich nicht, Garantien gibt es nun einmal im Leben nicht, und ein sehr wahres Wort sagt: Wer Pech hat, erliegt im Dampfbad! Es hat natürlich keinen Sinn, sich vor Eintritt einer Reise alle nur möglichen Unfälle auszumalen. Dem Mutigen gehört die Welt, und wir könnten ja nicht das geringste unternehmen, wenn wir allen möglichen Gefahren aus dem Wege gehen wollten. Uns kann ja auch in der Heimat ein Dachslegel auf den Kopf fallen.

Überängstliche sollten sich amel Gelächern als Beispiel nehmen, die sich beide an den Nicaraguafällen zugetragen haben. Da war ein Mann, der so irrtümlich tollfährig war, daß er vorwärts, in einem aufgeblähten Ball sich den Nicaraguafällen hinunterreiben zu lassen. In dem Tage, als er sich hochhin begeben wollte, glitt er auf der Straße auf einer Bananenschale aus, fiel auf den Hinterkopf und war tot. — Ein anderer wurde vor etwa vierzehn Tagen mit knapper Not gerettet, als er mit seinem kleinen Boot in bedrohliche Klüfte der See gekommen war; kurz nach seiner Rettung kam er bei einem Untergrundbahnunglück ums Leben. —

Eicherheit des Wohlergehens haben wir also nicht, weder dabei, noch auf Fliegen, wir können nur voll guter Zurecht sein. Je ruhiger man innerlich ist, desto besser gehalten

sich auch meist die ähneren Dinge. Wir können häufig beobachten, daß der Nervöse ohne Not in allerlei Schwierigkeiten gerät. Er läßt seine Koffer in der Bahn liegen, verläßt den Jugenplatz, verliert sein Reisegepäck, — alles Schwirrt, die meist sehr verheißungsvoll bleiben, sondern immer noch größere Schwierigkeiten noch sich ziehen. Mit Ruhe dagegen kann man manche mißliche Situation retten.

Neben dem nötigen Reisegepäck ist ein frühliches Gemüt der beste Reisebegleiter, den wir uns wünschen können. Ein frühliches Gemüt sieht jeder gern, und es braucht uns nicht zu wundern, wenn ein heiterer Mensch überall die besten Zimmer bekommt und am liebstenwürdigsten bedient wird. Grobheiten und Mißrücksichte sind nirgends sonderlich beliebt. Sie tun besser, zu Hause zu bleiben. Reist man aber, so soll man seiner Seele das sonntägliche Kleid anziehen, über das sie verfügt. Reiten ist heutzutage kein billiges Vergnügen, man soll behäuflich auch den rechten Nutzen daraus ziehen, diesen Nutzen aber gewinnt man nur, wenn man imstande ist, alles Schöne zu sehen, das einem begegnet, und vor dem Unangenehmen und Verdrießlichen die Augen zu schließen. Ein Mißgeschick wird dadurch nicht befördert, daß wir ein Semento annehmen. In diesem Sinne also allen Reisenden ein ehrlich gemeintes: Glückliche Reise!

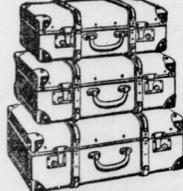
1. Laß in deiner Wohnung das Licht brennen und das Wasser laufen, die Rechnungen werden dich bei deiner Rückkehr beglücken.
2. Verließ dich mit möglichst viel Handgepäck, das du auf der Fahrt lo unterbringen mußt, daß es auf jeder Biegung deinem Mitreisenden auf den Kopf fällt.
3. Schlimm dich im Abteil, als wenn du zu Hause wärest; sieh den Kragen ab und die Schuhe aus.
4. Frage schon mit dem Verzehren deiner Reisevorräte an, wenn du auf der Abfahrtslinie im Zuge stich. Das Einwickelpapier mußt du auf den Boden des Abteils werfen. Steure und Verstehe dich auf die gegenüberliegende Bank. Wer sich später dort niederläßt, wird es dir danken.
5. Frage deine Mitreisenden nach ihrem Ziel, ihrem Beruf, ihrem Gehalt, ihrer Größmutter und ihrer Kraftigkeit aus; so etwas erfreut immer.
6. Wehre dich höflich gegen ein Öffnen der Fenster. „Dunst!“ im Abteil ist eine besondere Annehmlichkeit.
7. Weige nicht nur deinen Platz, sondern auch die beiden Nachbarn. Du brauchst Raum und Bewegungsfreiheit, um gemüht reisen zu können.
8. Bitte von deinem Mitreisenden alle Setzungen und Zeitfahrten zum Vorn aus; es ist das Beste, du fragst ihn überhaupt nicht, sondern nimmst die Setzungen vom Platz fort. Deine Leidensgenossen werden dir dankbar sein.

## Zehn „Gebote“ für die Reise.

1. Bade immer deinen Koffer erst in der letzten Stunde.

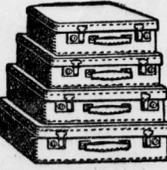
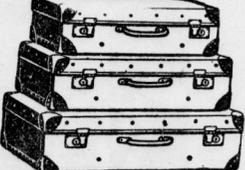
# Jetzt wird es Zeit

die Vorbereitungen für Reise und Wanderung zu treffen. Unsere billigen Preise sind hierbei unbedingt beachtenswert und die guten Qualitäten in jeder Weise zufriedenstellend.

	
Stabiler Bügelkoffer in moderner Ochsenschulter 65 70 75 cm groß 13.50 15.50 16.50	Wetterfeste Handkoffer mit 2 Messingclössern 50 60 70 cm groß 4.85 6.— 7.—

Unsere Reiseabteilung führt außerdem eine verbilligende Auswahl nützlicher kleiner Gegenstände, deren Zweckmäßigkeit viel zur Erholung in den Ferientagen beiträgt.

Ausstellungen in unseren Schaufenstern Nr. 11, 21 und 31.

	
Eleganter Wochenend- und Damenkoffer in vielen modernen Farben 40 45 50 cm groß 6.25 6.75 7.25	Brauner Vulkanfaser-Koffer 60 65 70 cm groß 11.50 12.50 13.50

  
Rucksack  
aus starken Jagdleinern mit Lederriemen und 2 Vorfächern  
13.50 10.75 5.50

  
Kinderrucksack  
in guter Ausführung mit Lederriemen mit 1 Vorfächer 2.25 1.40  
ohne Vorfächer 1.25 1.—



  
Starke Hängematte  
mit 2 Holzbeinen 8.—  
ohne Holzbein im Futural  
7.50 5.50 3.50

  
Feldstuhl  
mit gutem Bezug in l. starker Ausführung  
2.40 2.—

  
Liegestuhl  
mit gutem Bezug mit Armlehne 6.75  
mit Armlehne und Fußstütze 9.50



# Vorverkauf in Sachverhandlung

Joubert-Anzüge . . . . .	Mk. 29.—	38.—	46.—	52.—
Egot-Anzüge . . . . .	Mk. 38.—	46.—	57.—	68.—
Tomme-Möntel . . . . .	Mk. 39.—	49.—	59.—	67.—

Sie die Saisonzeit: Ledermöntel Gummimöntel, und Feinveredel

Salle (Favola)

## Edingold & Dinkler

Gr. Ulrichstr. 19/20

aus feinsten Bekleidungsstoffen

### Sie die Reise auf Frühjahrsreise

Reisekoffer,  
Feinveredelmöntel,  
Gummimöntel, Ledermöntel,  
Taschengeldtasche, Weiße Jofen,  
Wandtaschen, Oberarmtaschen,  
Ledermöntel, Ledertaschen,  
Bettdecken,  
Bananen und Feinveredelung,  
Taschentücher  
Wohlfühl von 2 Mk. an  
Paul Tomme  
Leipziger Straße 14, 1. Etage

### Elegant

wie die Dame selbst  
soll auch ihr Schirm sein!

Elegant sind: 16teilige durchgestreifte  
Schirme in bunter Halbseide  
zu Mk. 12.— und höher

16teilige durchgemusterte 3/4 seidene  
Schirme mit hellen Streifen  
zu Mk. 16.50 und höher

16teilige kunst- u. reiseidene Schirme in  
vornehmen hellen Sommerfarben auf Gold-  
gestell gearbeitet, zu Mk. 19.50 und höher  
und der einschickende Taschenschirm  
"Krepps" aus reiner, bunt durchgemustert  
Seide in heller Saffianleder-Tasche

### Rickelt

Kleinschmeden 6 (Eingang Gr. Steinstr.)



**Arm- u. Taschen-Uhren**  
in Gold, Silber, Tula, Nickel  
nur tadellose Werke  
**Standuhren**  
in Birke, Nußbaum, Eiche  
100 Stück zur Auswahl  
Billige Preise - Zahlungsvereinfachung  
**Herm. Schindler**, Uhrmacher  
Kl. Ulrichstr. 33, pt. n. 1. Etage

### Wenn das Geld knapp ist

kommen Sie zu uns. Wir liefern  
Ihnen bei kleinster Anzahlung und  
spielend leichten Teilzahlungen  
Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer,  
Mod. Küchen, Bettstellen mit Matr., Sofas,  
Ruhebetten, Federbetten, Korbmöbel, Uhren,  
Nähmaschinen, Teppiche, Gardinen, Steppdecken  
Beste Ausstellungsräume in 3 Etagen  
Kunden u. Beamte auch ohne Anzahlung.  
Kredit auch nach auswärts

### Möbelhaus N. Fuhs

G. m. b. H.  
Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 58, I., II., III. Etg.  
(Nur im Hause der Nordsee-Fischhalle)

### Pür die Daheimgebliebenen bietet unser Total-Ausverkauf

in hochwertigem  
**Bleikristall**  
wie Schalen, Tellern, Jardiniere,  
Karaffen, Sahnservices, Vasen,  
Blumenkugeln usw. sowie in  
**Speiseservices**  
mit Mattgoldrand und Mattgold-  
henkeln od. sonstiger Verzierung  
allergünstigste Kaufgelegenheit  
nutzen Sie diese gut aus.  
**Louis Böker & Sohn**  
Grosse Ulrichstrasse 51  
(C.-T. Lichtspiele) (C.-T. Lichtspiele)  
Eingang auch Schulstrasse

### Reisekoffer Damentaschen

12-25  
Portemonnaies • Brieftaschen • Rück-  
säcke • Mappen usw. nur Ia Qual. billigst  
**Hugo Krasemann**  
Gez. am 4. 1875  
Schmeerstr. 19

Damen-Spangenschuhe  
braun, Boxkalf, Goodyear Welt **12.50**

Damen-Trotteurschuhe  
braun, Boxkalf, mit beige  
Geräutr, wie Abbildung Good-  
year Welt. **14.50**



Herren-Halbschuhe  
braun, Boxkalf, Goodyear Welt **12.50**

Herren-Halbschuhe  
echt Boxkalf, in verschiedenen  
Farben u. Formen, Goodyear  
Welt **16.50**

Reiseschuhe in Leder u.  
Stoff in verschiedenen  
Farben und Preislagen

# Delphi

Das neue Schuh-Haus

Leipziger Straße 93, zwischen Café Zorn und Ritterhaus



**Sonnenbrillen**  
von 2.— RM. an  
**Reisefeldstecher**  
von 25.— RM. an  
**Photo-Apparate**  
von 10.— RM. an  
empfeht

**Brillen-Schneider**  
45 Große Ulrichstraße 45  
Gegründet 1881

## Möbel

ohne  
**1 Pfg.**  
Anzahlung

Bettstellen  
Matratzen  
Kleiderschränke  
Küchenbänke  
Flur-Garderoben  
Kinderwagen  
Chaiselongues  
Plüschsofas  
Korbmöbel  
Trumeau-Spiegel  
Ausziehtische  
Tische, Stühle usw.

### Herren- und Damengarderobe

in großer Auswahl.

Kleine Anzahlung. Geringe Abzahlung.  
**Hermann Liebau**  
Halle a. S., Merseburger Straße 22

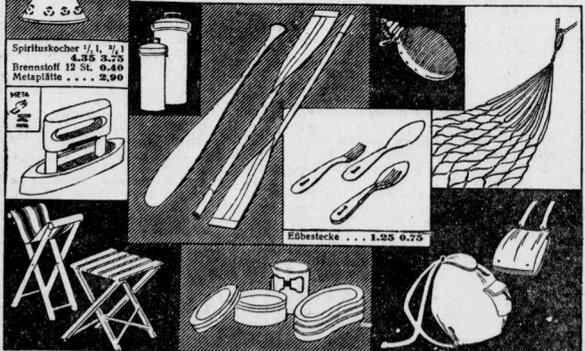
### Zur Reise brauchen Sie solide Koffer von Max Fischer

Sattlermeister  
Koffer- u. Lederwarenfabrik  
Mittelstraße 2 — Fernruf Nr. 25057  
Alle Kofferarten in denkbar größter Auswahl zu bekannt billigen Preisen  
Reparaturen erbitte ich rechtzeitig, und nicht erst zwei Tage vor der Abreise

### Haben Sie auch wirklich alles zur Reise?

Das Gelingen einer schönen Ferien-Fahrt ist oft von Kleinigkeiten abhängig

Essentzger 1.50	Stechpödel 1.25	6.00	Doppelpödel 2.00	Trinkflasche 3.75	Hängematte 3.50	10.50	8.00	5.75
--------------------	--------------------	------	---------------------	----------------------	--------------------	-------	------	------



Spirituskocher 1 l. 1.50  
Brennstoff 12 St. 0.40  
Metaplatte . . . 2.90

Eßbestecke . . . 1.25 0.75

Becher . . . . . 5.00 4.25 3.25  
Brotbeutel . . . . . 1.75 1.25

Feistahl, gest. Bezug, 1.50 1.20 | Alu-Büch. 0.50 0.40 0.30 | Becher . . . . . 5.00 4.25 3.25  
Holz, zusammenlegbar . . . . . 1.75 | Schraub. 0.85 0.75 0.65 | 0.60 | Brotbeutel . . . . . 1.75 1.25

## LEONHARDT & SCHLESINGER

HALLE, GR. ULRICHSTR. 13/15 | TELEFON 27191 | AMMENDORF, BEESENER-STR. 5